31. Jahrgang. Freitag, 27. Januar. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 16891. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pf. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1888.

Politische Uebersicht.

Danzig, 27. Januar.

Fast 300 neue Millionen.

Die Enthüllung des Kriegsministers über die Kosten der neuen Wehrvorlage konnte schließlich nicht gerade überraschen. An die Forderung von Riesensummen für die Armee wird man nachgerade so gewöhnt, daß ein paar Dutzend Millionen mehr oder weniger gar keine schwerwiegende Rolle mehr zu spielen scheinen, und man war ja auch bereits langsam auf die nun offenbarte ungeheure Höhe der neuen Ausgabe vorbereitet. Mit einem fing man heimlich an, bald kamen ihrer mehre dran, möchte man ein bekanntes Dichterwort entsprechend ändernd ausrufen, wenn man sieht, wie die Angaben schüchtern mit 60 Millionen resp. einem Hundert ansetzten, dann langsam in die Höhe kletterten, darauf das zweite Hundert überschritten, auf 230, dann auf 265 anlangten, und wenn sie nun schließlich bei 280 Halt machten, so muß man noch froh sein, daß der stürmische Drang nach oben endlich sistirt ist.

Ob er es ist?

Das ist das unerfreuliche Hauptresultat der gestrigen Verhandlungen in der Wehrcommission, daß jede Garantie, endlich einmal an ein **Ende** der Rüstungen und Ausgaben gelangt zu sein, absolut **nicht gegeben ist.**

Erstens, da die Vorräthe an Munition, Waffen, Bekleidung, Ausrüstung u. s. w., welche mit Hilfe dieser Millionen beschafft werden sollen, von Zeit zu Zeit erneuert oder verbessert werden müssen, so ist zu erwarten, daß im Laufe der Jahre weitere Mehrforderungen im Etat erscheinen werden.

Zweitens hat der Kriegsminister seine persönliche Ansicht zwar dahin ausgesprochen, daß mit dem Wehrgesetz die militärische Organisation abgeschlossen sei, gleichzeitig aber die Frage, ob jetzt wenigstens allen **Bedürfnissen genügt** sei, dahin beantwortet, daß er eine **solche Zusage „grundsätzlich"** nicht geben könne. Und was die „persönliche" Ansicht des Herrn v. Bronsart anlangt, so erinnert man sich ja, daß er bekanntlich eine ähnliche Erklärung auch schon bei der Berathung der 300 Millionen-Anleihe in der Session von 1887 gemacht hat, ohne daß deshalb die neue Forderung von fast wiederum 300 Millionen Mark vermieden worden wäre. Bei jeder künftigen neuen Forderung wird der Kriegsminister wieder wie am 16. Dezember v. J. erklären: wenn er trotz der heutigen Aussprache seiner persönlichen Ueberzeugung nun doch genöthigt sei, mit neuen großen Forderungen für die Heeresverstärkung hervorzutreten, so habe die Entwickelung der Dinge, wie sie thatsächlich stattgefunden, nicht vorhergesehen werden können.

Drittens wird auch schon in dem zu erwartenden Nachtragsetat nach den gestrigen Erklärungen des Kriegsministers über das Manquement an Offizieren niemand weitere Forderungen als „unvorhergesehen" bezeichnen können.

Viertens werden in wenigen Jahren die mit Deutschland concurrirenden Staaten ihre Kriegsvorbereitungen in ähnlicher Weise, wie das durch das neue Wehrgesetz geschehen soll, vervollständigt haben, und dann wird der Kriegsminister wieder wie in den letzten Jahren behaupten, Deutschland laufe Gefahr, überflügelt zu werden. Verträge bedeuteten nicht viel, im Kriege sei schließlich ziemlich alles ungewiß; sicher sei nur das Vertrauen auf die eigene Kraft — und dann wird wieder eine neue Verstärkung der Armee beschlossen und neue Hunderte von Millionen bewilligt.

Und das geht so weiter in infinitum, bis die modernen Culturstaaten durch dieses „Krieg im Frieden-Spielen" bankerott geworden sind.

Die Aenderungen am Wehrgesetz.

Die Wehrgesetzcommission hat, wie bereits gemeldet, die zweite Lesung der Beschlüsse in ihrer gestrigen Sitzung in der Hauptsache beendigt. Die sachlichen Aenderungen der Beschlüsse erster Lesung sind folgende: Den zur Landwehr zweiten Aufgebots gehörigen Personen, welche durch Consulatsattest nachweisen, daß sie in einem außereuropäischen Lande eine ihren Lebensunterhalt sichernde Stellung als Kaufmann, Gewerbetreibender u. s. w. erworben haben, kann der ertheilte Urlaub bis zur Entlassung aus dem Militärverhältnisse und unter gleichzeitiger Entbindung von der Pflicht zur Rückkehr im Falle einer Mobilmachung verlängert werden. Die zur Landwehr zweiten Aufgebots gehörigen Personen unterliegen der Meldepflicht nicht; für die zum Landsturm gehörigen Personen ist die Frist zur Meldung behufs erstmaliger Aufstellung der Listen von 6 auf 4 Wochen abgekürzt. Den Einjährig-Freiwilligen steht für die erste Uebung unter denjenigen Truppentheilen, welchen für das betreffende Jahr die Ausbildung von Ersatzreserven übertragen ist, die Wahl frei. Die Bestimmung des Gesetzes vom 6. Mai 1880, wonach die Zahl der zur ersten Uebung einzuberufenden Mannschaften der Ersatzreserve durch den Reichshaushaltsetat festgesetzt wird, bleibt bestehen. Personen, welche, nachdem sie vor vollendetem 20. Lebensjahre in das Heer eingetreten sind, vor Ablauf des 32. Lebensjahres ihre Dienstpflicht in der Landwehr zweiten Aufgebots abgeleistet haben, treten sofort zum Landsturm zweiten Aufgebots über. Entsprechend den Bestimmungen in §3 der Vorlage (zweites Aufgebot der Landwehr) wird Art. 59 der Reichsverfassung dahin abgeändert: „Jeder wehrfähige Deutsche gehört 7 Jahre lang, in der Regel vor vollendetem 20. bis zum beginnenden 28. Lebensjahre, dem stehenden Heere — und zwar die ersten 3 Jahre bei der Fahne, die letzten 4 Jahre in der Reserve — die folgenden 5 Lebensjahre der Landwehr ersten Aufgebots und sodann bis 31. März desjenigen Kalenderjahres, in welchem das 39. Lebensjahr vollendet wird, der Landwehr zweiten Aufgebots an."

Die Wehrcommission wird am Sonnabend noch einmal zusammentreten, um einen rückständigen Punkt, der die Einberufung der Ersatzreserve betrifft, zur Erledigung zu bringen. Der Bericht wird am Montag verlesen und die zweite Lesung der Wehrvorlage wird dann am 3. Februar im Reichstage beginnen können. Die Vorlage an sich wird keine Schwierigkeiten machen, wohl aber wird die Finanzfrage umfassende Debatten hervorrufen, es müßte denn sein, daß eine offene Kritik wieder dadurch unmöglich wird, daß man über gewisse Details die „secrete" Sperre verhängt.

Der Mangel an Offizieren.

Der Kriegsminister hat in der gestrigen Sitzung der Wehrcommission anerkennen müssen, daß das Manquement an Offizieren, welches vor dem Septennat sich auf 100 belaufen, jetzt bereits auf 1100 gestiegen sei, und daß der jährliche Zugang sich von 100 auf 50 vermindert habe. Für die Formationen, welche auf Grund des Wehrgesetzes gebildet werden sollen, werde der Bedarf an Offizieren sehr groß sein. Es würde an Offizieren fehlen. Und deshalb sei ein System in Aussicht genommen, wonach ehemalige gutgediente Unteroffiziere und Feldwebel als Offiziere für die Ausbildung der Ersatztruppen eingezogen werden sollten. Der Kriegsminister hat damit bestätigt, was der frühere Major a. D. Hinze neulich behauptete, nämlich daß $1/3$ des Bedarfs an Offizieren nach Durchführung der neuen Organisation (27 024 Köpfe) fehlen. Diese würden gedeckt werden müssen durch Reactivirung aller nur irgendwie noch dienstbrauchbaren verabschiedeten Offiziere und durch ein sehr tiefes Hineingreifen in die werthvollsten Schichten des Unteroffiziercorps. — Wir haben den Artikel Hinzes neulich (in der Sonntag-Nummer), wie sich die Leser erinnern werden, mitgetheilt.

„Deutschlands Thränen."

Die „Kreuzztg." giebt zwar zu, daß seitens des Hofmarschallamts des Prinzen Wilhelm an den Componisten des Liedes „Deutschlands Thränen" ein das Geschenk ablehnendes Schreiben eingegangen sei, Erkundigungen seien aber vorher nicht eingezogen. Dazu bemerkt die „Deutsche liberale Corr.", der wir s. Z. die charakteristische Mittheilung von der Aufnahme des betreffenden Gedichts beim Kaiser, dem Kronprinzen und dem Prinzen Wilhelm entnommen hatten, Folgendes: „Wie sich jetzt herausstellt, hat das Hofmarschallamt nach Empfang der Sendung bei dem Componisten selbst Erkundigung darüber eingezogen, was er mit dem Geschenk bezwecke. Derselbe hat brieflich geantwortet, er habe gehofft, durch die Uebersendung des Liedes Sr. königl. Hoheit in deren Schmerz wegen der Krankheit des hohen Vaters vielleicht einen kleinen Trost gewähren zu können, und er bitte um nichts weiter, als um die Gnade, das Lied als kleines Geschenk annehmen zu wollen. Und um zu zeigen, daß seine Gabe etwas Gutes sei, hat er, der als Tyroler für unsere Parteiverhältnisse gar kein Verständniß hat, einen das Lied empfehlenden Artikel des „Deutschen Reichsbl." beigelegt. Erst nachdem wieder eine Woche vergangen war, erfolgte die ablehnende Zurücksendung des Liedes. Es ist erfreulich, daß durch die der „Kreuzztg." zugegangene Mittheilung constatirt ist, daß die Zurücksendung nicht erfolgt ist, weil das Lied durch ein freisinniges Blatt empfohlen war. In der That wird, wie sich jetzt herausstellt, in dem Schreiben des Hofmarschallamts die Ablehnung damit motivirt, „daß S. kgl. Hoheit der Prinz Wilhelm von Preußen Bücher etc., welche im Handel zu haben sind, von Höchstihm unbekannten Privatpersonen grundsätzlich nicht entgegennehmen." Es ist gut, daß das bekannt wird; Kaiser und Kronprinz handeln bekanntlich nach diesem Grundsatz nicht."

Herr v. Puttkamer und das Socialistengesetz.

Der Umstand, daß der Reichskanzler nicht, wie vielfach erwartet wurde, zu der ersten Lesung der Socialistengesetzvorlage erscheinen wird, nimmt in parlamentarischen Kreisen ein ganz besonderes Interesse in Anspruch, um so mehr, als selbst die sonst regierungsfreundlichen Nationalliberalen, ja sogar ein Theil der Freiconservativen nicht geneigt zu sein behaupteten, den in der Regierungsvorlage beantragten Verschärfungen des bestehenden Gesetzes und namentlich der Expatriirungsklausel zuzustimmen. Man erinnert sich überdies der wiederholten Andeutung, daß für die neue Vorlage in erster Linie der preußische Minister des Innern als Urheber verantwortlich zu machen sei. Unter diesen Umständen knüpfen an die anscheinende Zurückhaltung des Reichskanzlers Erwägungen an, die für Herrn v. Puttkamer nicht gerade sehr günstig sind. Großes Gewicht wird man freilich, angesichts so vieler Enttäuschungen, auf diese Reflexionen nicht legen dürfen. Immerhin wird man darauf gespannt sein müssen, wie Minister v. Puttkamer seine Stellung nehmen wird, wenn diejenigen Verbesserungen und Ergänzungen des bestehenden Gesetzes, welche er in der Begründung der Vorlage als entscheidend für den Erfolg des Kampfes gegen die Socialdemokratie ansieht, von einer im übrigen die Regierungspolitik im großen und ganzen unterstützenden Majorität des Reichstags abgelehnt würden.

Die Eröffnung des elsässischen Landesausschusses hat gestern in Straßburg stattgefunden. Der Statthalter Fürst v. Hohenlohe hielt dabei eine Rede, in welcher er die Abgeordneten willkommen hieß. Der erste Berathungsgegenstand sei der Etat, aus welchem sich, dank den starken Ueberweisungen des Reichs, eine befriedigende Finanzlage ergebe. Letztere erlaube, für das Schulwesen, für die Verkehrsmittel und für Landesmeliorationen größere Mittel als bisher aufzuwenden. Als weitere Vorlagen werden angekündigt: Gesetzentwürfe über die Amtscautionen, über die Enregistrements- und Stempelgebühren, über die Fürsorge für im Dienst verunglückte Beamte, sowie ein Forststrafgesetz und ein Feldpolizeigesetz. Der Statthalter schloß seine Rede mit dem Ausdruck der Hoffnung, daß es der gewissenhaften, nur das öffentliche Wohl, sowie die Interessen des Reichs und des Landes berücksichtigenden Thätigkeit des Landesausschusses gelingen werde, die seiner harrenden Aufgaben in Uebereinstimmung mit der Regierung einer gedeihlichen Lösung entgegenzuführen.

Bei der Vorstandswahl wurde der bisherige Präsident Schlumberger und die bisherigen Vicepräsidenten v. Bulach, Vater, und Jaunez wiedergewählt. Auf den Antrag des Präsidenten beschloß die Versammlung, ein Telegramm an den Kaiser abzusenden, in welchem der Theilnahme der Versammlung an der Krankheit des Kronprinzen warmer Ausdruck gegeben wird.

Die politische Situation in Europa.

Nach Mittheilungen, die, in der Sache übereinstimmend, gleichzeitig von mehreren Seiten eingehen, hat sich in der allgemeinen Lage auch in den letzten Tagen keine wesentlichere Aenderung ergeben. In der bulgarischen Frage hält die Erscheinung einer starken Bewegung in der publicistischen, neben vollständiger Windstille in der diplomatischen Luftschicht an. Es ist der „Pol. Corr." zufolge anders lautenden Meldungen gegenüber eine verbürgte Thatsache, daß das St. Petersburger Cabinet bisher an die Mächte mit keinem wie immer gearteten Vorschlage, welcher auf die genannte Frage Bezug hätte, herangetreten ist. Zu Verhandlungen der Mächte war somit kein Anlaß vorhanden und umsoweniger kann selbstverständlich von etwaigen Ergebnissen nicht stattgehabter Verhandlungen die Rede sein.

Wenn nun in der „Pol. Corr." gleichzeitig aus Warschau zugehenden Mittheilungen von Vorkehrungen gesprochen wird, „welche auf die Absicht der dauernden Unterbringung eines neuen größeren Truppenkörpers in den westrussischen Gouvernements schließen lassen", und hinzugefügt wird, „in letzter Zeit sei unter anderem die beschleunigte Herstellung von großen Kasernen in den gedachten Gouvernements in Aussicht genommen und die völlige Herstellung dreier großer Kasernen innerhalb des laufenden Halbjahres, deren eine im Radomer und zwei im Lubliner Gouvernement errichtet werden, bereits sicher gestellt" — so kann hierin nichts neuerdings Beunruhigendes gesehen werden, da diese Vorkehrungen nur als die Fortsetzung der neulich russischerseits officiell mitgetheilten militärischen Maßnahmen zu betrachten sein dürften.

Außerdem kommt von **Petersburg** eine **officiöse Kundgebung,** welche sich wiederum gegen die verschiedenen, zur Beunruhigung beitragenden Meldungen einzelner Blätter, wie des „Pester Lloyd" und die „Times", richtet. Das „Journal de St. Petersbourg" wendet sich, wie gestern Abend telegraphisch gemeldet ist, gegen die Nachricht über eine **Anleihe zu Kriegszwecken,** welche colportirt werde, obgleich doch der Finanzminister Wischnegradski versichert habe, daß, wenn eine Anleihe gemacht werde, dies lediglich behufs Herstellung von Eisenbahnlinien geschehe, welche für die Industrie ein Kapitalinteresse darbiete, und überdies

---

Stadt-Theater.

* Gestern spielte Hr. Barnay den „Kean" in dem gleichnamigen, von ihm bearbeiteten Schauspiel des Dumas Vater. Es waren kürzlich — am 4. November v. J. — hundert Jahre seit der Geburt des berühmten Mimen verflossen, der zuerst wieder auf der englischen Bühne die großen Charaktergestalten Shakespeares, wie Othello, Jago, Macbeth, Richard III., zu neuem Leben erweckt hat. Der Gedächtnißtag hat Veranlassung gegeben, auch manches aus dem Leben Keans wieder in Erinnerung zu bringen, und u. a. zu berichten, daß der geniale Tragöde von der Natur nichts weniger als günstig ausgestattet gewesen ist und daß er einen recht unordentlichen Lebenswandel geführt hat, der ihn in der guten Gesellschaft unmöglich gemacht und auch sein frühes Ende im 46. Lebensjahre herbeigeführt hat. Der ältere Alexander Dumas hat nun in seiner Findigkeit für sensationelle Stoffe, mit denen er das Publikum in seinen Dramen und Romanen anzuziehen wußte, sich das abenteuerliche Leben seines etwas älteren Zeitgenossen nicht entgehen lassen und daraus mit ungenirter Umänderung der thatsächlichen Verhältnisse ein Schauspiel hergestellt, das seit einem halben Jahrhundert bis heute das Publikum in hohem Grade interessirt hat. Dumas konnte einen häßlichen Helden nicht gebrauchen; er hat daher Kean, während er ihm die mehr als geniale Ungebundenheit des Lebens ließ, ihn in Zechgelagen mit Statisten, Seiltänzern und als Boxer in einer Matrosenkneipe einführte, zugleich mit allen bestechenden äußeren Eigenschaften und der Feinheit gesellschaftlicher Formen ausgestattet, die es erklärlich macht, wenn er in die vornehmen Kreise gezogen wird und die Herzen hochstehender Damen erobert. Aus dem Leben dieses Kean, wie er ihn sich für seine Zwecke zurechtgemacht, hat nun Dumas eine Anzahl effectvoller Bilder hergestellt, deren einziger scenischer Zusammenhang die immer wiederkehrende Gestalt des Helden ist. Von einer dramatischen Handlung, von irgend einer Entwickelung in den Charakteren ist nicht die Rede. Selbst wo der Vorgang auf der Bühne eine solche unumgänglich macht, wie in den Herzensaffären Keans mit der Gräfin Koefeld einerseits und Anna Damby andererseits, ist sie nur ganz flüchtig angedeutet. Welche von beiden Damen liebt Kean eigentlich; kaum hat er die eine am Schluß mit einem Anflug tragischer Resignation verabschiedet, so verlobt er sich mit der anderen. Daß Dumas es vortrefflich verstanden hat, mit einer Fülle bunter Details die Scenen auszustatten und so die Aufmerksamkeit des Zuschauers zu beschäftigen, erklärt die unleugbar große Wirkung dieses Stückes nicht. Der Hauptreiz desselben liegt wohl darin, daß den Zuschauern Gelegenheit gegeben wird, statt sich wie sonst mit den Vorgängen vor den Coulissen, einmal mit dem geheimnißvollen Leben hinter den Coulissen, zu beschäftigen, und der Verfasser wagt es mit Berechnung dieses Interesses sogar, im zweiten Theil des 4. Aktes das Publikum selbst mitspielen zu lassen, indem er ihm zumuthet, das Auditorium des Drurylane-Theaters darzustellen. Wenn ein Stück Schauspielerleben mit seinen Intimitäten nun von einem Schauspieler gespielt wird, dessen Fähigkeiten denen des Kean der Dichtung entsprechen und der zugleich in den vielen Gedanken und Empfindungen, die sich auf seinen Beruf beziehen, gewissermaßen sein eigenes Innere offenbart: so erklärt es sich wohl, was dem Schauspiel unter richtiger Besetzung der Hauptrolle seine große Wirkung verleiht.

Daß Herr **Barnay,** wie wenige, das volle Material für die Rolle des Kean besitzt, wird man nach der gestrigen Vorstellung nicht leugnen können. Er wußte von vornherein für die Gestalt des genialen Komödianten das ganze Interesse der Zuschauer zu gewinnen. Man begriff sofort, daß dieser Mann in allen Kreisen der Gesellschaft imponiren und aus allen Conflicten siegreich hervorgehen müsse. Im Salon fesselte er durch die glückliche Verbindung von fester Männlichkeit und feiner Liebenswürdigkeit in den Umgangsformen. Nicht minder aber gab er wahr und natürlich die derbe Ungezwungenheit in dem Verkehr mit den Männern aus dem Volk, seinem alten Souffleur, seinen ehemaligen Collegen von der Gesellschaft des alten Bob und dem Constabler. Eine prächtige Beredtsamkeit entfaltete der Künstler in der ersten Scene mit Anna Damby, als Kean sich über die Leiden des Schauspielerlebens verbreitet, aber doch mit Begeisterung für seinen Beruf schließt. Ein großartiges Kunstwerk an sich ist die bis in alle Details ausgearbeitete Darstellung der künstlerischen Reizbarkeit in der Garderobenscene des 4. Aktes. Und dann folgte als höchste Steigerung der Darstellung die Hamletscene von dem Monolog „Sein oder nicht sein" bis „Geh in ein Kloster". Diese Scene gab **Barnay** auch gestern wieder so vortrefflich, daß sie die lebhafte Sehnsucht erregte, den Künstler den ganzen „Hamlet" spielen zu sehen, eine Partie, die er bekanntlich in ganz origineller Auffassung zu einer der bedeutendsten seines reichhaltigen Repertoires herausgearbeitet hat. Das dicht gefüllte Haus — auch das Orchester war den Zuschauern eingeräumt — nahm die Darstellung mit überaus lebhaften Beifallsbezeugungen auf.

Die übrigen Partien des Stückes, so zahlreich auch das Personenverzeichniß ist, stehen mit wenigen Ausnahmen in zweiter Reihe; das gilt selbst von den beiden Frauenrollen der Gräfin Koefeld und der Anna Damby, und den Männerrollen des Prinzen v. Wales, des Grafen Koefeld und des Lord Melville, welche von den Damen **Ernau** und **Manas** und den Herren **Schindler, Bach** und **Schwarz** durchaus angemessen gespielt wurden. Etwas wichtiger ist das alte treue Factotum Keans, der Souffleur Salomon, den Hr. **Müller-Fabricius** mit schlichter Treuherzigkeit gab, und der Seiltänzerknabe Pistol, den Frl. **Becker** frisch und lebendig spielte.

Was die Veränderungen betrifft, die Herr **Barnay** mit dem Dumas'schen Stück vorgenommen hat, so sind sie durchweg als Verbesserungen anzuerkennen. Die hauptsächlichste ist die im ersten Akt, welcher in der Dumas'schen Fassung sehr matt verläuft. Hier ist erstens ein größeres Gesellschaftspersonal auf die Scene gebracht; dann aber ist die Erzählung, durch welche Kean in witziger Weise vor der ganzen Versammlung ein Rendezvous mit der Gräfin festsetzt, von **Barnays** Erfindung. Auch die schließliche Entwickelung der Fächergeschichte hat der Bearbeiter wesentlich umgestaltet und das pikante Zusammentreffen der verschleierten Gräfin mit ihrem Gatten in dem Zimmer Keans hinzugedichtet. Durch diese Veränderungen erhält auch die an sich sehr schattenhaft gehaltene Gestalt des Grafen Koefeld etwas mehr Charakter — allerdings den komischen Charakter des arg getäuschten Ehemannes.

Wie wir hören, wird Hr. **Barnay** den „Kean" am Sonntag Abend wiederholen. Am Montag wird dann der Gast den Dr. Hagen in Benedix' Lustspiel **„Das Gefängniß"** spielen, wozu noch außerdem **„Der Barbier von Sevilla"** zur Aufführung kommt. Am Dienstag schließt Hr. **Barnay** sein erfolgreiches Gastspiel mit **Richard** III.

zu günstigen Bedingungen. Was die andere Nachricht anlange, daß ein **kaukasisches Armeecorps** gegen die österreichische Grenze vorgeschoben werden solle, und ferner die Meldung von dunklen russischen Absichten auf Erzerum, so sei nicht erklärt, wie Rußland in dem Augenblicke, wo es eine große Action in Klein-Asien beginnen wolle, daran denken könne, aus dem Kaukasus die Hälfte der dortigen Truppen herauszuziehen. Es seien dies zwei Behauptungen, welche sich gegenseitig durch ihren Widerspruch aufhöben, so daß ihre Nebeneinanderstellung genüge, um sie zu würdigen.

Der französisch-italienische Handelsvertrag.

Die „Agence Havas" meldet nach Erkundigungen aus guter Quelle, daß der Minister des Aeußern Flourens von den Bevollmächtigten zu den Handelsvertrags-Verhandlungen mit Italien ergänzende Berichte eingefordert habe und erst nach deren Eingang entscheiden werde, ob die Verhandlungen wieder aufzunehmen seien. Das Datum vom 27. Januar, von welchem italienische Blätter sprächen, habe also nur den Werth eines Vorschlages; es sei auch wahrscheinlich, daß die Verhandlungen, falls dieselben fortgeführt würden, in Paris stattfinden würden.

Die maritime Schlagfertigkeit Frankreichs.

Der Pariser „Goleil" bringt einen sehr interessanten Aufsatz über Frankreichs maritime Schlagfertigkeit. Frankreich besitze keinen Militärhafen, der sich mit Chatham, Wilhelmshaven, Nicolajew vergleichen lasse. Allenfalls Brest. Aber die Häfen des atlantischen Oceans seien nicht so wichtig, wie die des mittelländischen Meeres. Toulon könne sehr wohl von der Seeseite aus bombardirt werden. Die italienische Flotte habe, wenigstens numerisch, das Uebergewicht über die französische des Mittelmeeres, und letztere werde also durchaus nicht in der Lage sein (die Feindschaft Italiens vorausgesetzt), die Ueberschiffung der afrikanischen Truppen nach Marseille etc. zu sichern. Diese Schwäche werde zum mindesten Wochen währen, d. h. bis Frankreich seine maritimen Kräfte aus dem atlantischen Ocean ins mittelländische Meer geschafft habe, und zwar um so mehr, als Algerien und Tunesien keinen nennenswerthen Hafen besitzen.

Man erräth, worauf der Verfasser des erwähnten Artikels hinaus will: er regt den Gedanken, die Verbindung der beiden genannten Meere mit derselben Energie zu betreiben, wie es Deutschland mit derjenigen der Ost- und Nordsee thut, von neuem lebhaft an. Vermuthlich freilich mit nicht mehr Erfolg, als es von vielen Blättern im vorigen Jahre und schon früher geschehen ist. Man ist in diesen Dingen jetzt eben sehr sparsam geworden, kann man sich doch nicht einmal dazu entschließen, Paris durch die Vertiefung der Seine zum — Seehafen zu machen. Paris — port de mer. Niemand spricht mehr davon, obwohl es noch im vorigen Jahre ein Schlagwort war.

Die Vertheidigung des britischen Seehandels im Kriegsfalle.

Dem Princip der allgemeinen Wehrpflicht, dessen Annahme für den Heeresdienst den Engländern so sehr widerstrebt, scheinen zur See bessere Aussichten zu winken. Die Vertheidigung des britischen Seehandels im Kriegsfalle gehört seit langem zu den brennendsten Problemen der Marinekreise, welche trotz sorgfältigsten Studiums einer befriedigenden Lösung noch immer entbehren. Einen weiteren Schritt auf diesem Wege, von dem man sich großen Erfolg verspricht, beabsichtige die unter Lord Cowpers Vorsitz zusammengetretene Naval Volunteer Home Defense Association zu thun. Dieselbe geht von dem gewiß richtigen Grundgedanken aus, daß Englands Flottenmacht, so hoch dieselbe gegenwärtig auch ist und wie sehr sie gesteigert werden kann, doch nicht entfernt im Stande sein werde, den weltumspannenden Handel unter englischer Flagge im Kriegsfalle gegen Schädigung durch feindliche Korsaren wirksam zu schützen. Das war sie selbst nicht einmal in Nelsons Tagen vermögend, als England den Gipfel seiner maritimen Größe erstiegen hatte, als seine Flotte an Zahl der Schiffe, der Geschütze und Bemannung einzig dastand und seine Kauffahrtei gegen ihren jetzigen Umfang verschwindend geringfügig war. Nicht einmal den Canal konnten die englischen Kreuzer von den französischen Corsaren rein fegen; die Küstenschiffahrt längs der englischen Canalufer wurde damals in einem Umfange geschädigt, daß oftmals bis 15 Schiffe an einem Tage in Feindeshand fielen. Heute ist die dem englischen Nationalwohlstande zur See im Kriegsfalle drohende Gefahr noch weit bedenklicher. Um sie nur einigermaßen in Schranken zu halten, muß das englische Volk aus freien Stücken erhebliche Opfer bringen, muß es die Action der Marine in umfassender Weise ergänzen.

Zu diesem Zwecke unterbreitet der Verein der freiwilligen Küstenvertheidigung dem Lande einen Plan, für welchen er die allgemeinste Aufmerksamkeit beansprucht. Von dem Grundsatze ausgehend, daß die Uebertragung des Schutzes der englischen Kauffahrtei lediglich auf die Kriegsflotte das Marinebudget ins Unerschwingliche steigern müsse, will er die Kauffahrer zur Selbstvertheidigung herangezogen wissen. Er verlangt daher von den Rhedern und Großhandelshäusern die Aufbringung der nöthigen Mittel zur Ausrüstung und Bewaffnung der Handelsschiffe. Die zu Kriegszwecken geeigneten Schiffe müßten von Zeit zu Zeit an Uebungen theilnehmen und den maritimen Sicherheitsdienst im Kriegsfalle gründlich erlernen. Wie schon bemerkt, würde die sachgemäße Verwirklichung dieses Programms der Einführung der allgemeinen Seewehrpflicht in England schon sehr nahe kommen.

Reichstag.

22. Sitzung vom 26. Januar.

In zweiter Berathung wird der Gesetzentwurf über den Erlaß der **Wittwen- und Waisenbeiträge** ohne wesentliche Debatte angenommen.

Es folgt die Fortsetzung der Berathung des **Etats** für die Verwaltung des **Reichsheeres**, und zwar der Forderungen für die Cadettenanstalten im Ordinarium und im Extraordinarium.

Ref. Abg. Gattler empfiehlt namens der Commission die Bewilligung sämmtlicher Positionen.

Abg. v. **Benda** (nat.-lib.): Wir können die Frage der Cadettenhäuser jetzt, nachdem die große Streitfrage der Heeresverstärkung im vorigen Jahre erledigt ist, kühl und sachlich beurtheilen. Auch die Frage wegen Karlsruhe können wir jetzt ruhiger behandeln als früher die Unteroffiziersvorschule in Neubreisach. Die Aeußerung der Kriegsverwaltung, daß uns andere Projecte noch theuerer zu stehen kämen, als die Anstalt in Karlsruhe, ist bisher nicht widerlegt worden.

Abg. **Richter**: Die Frage der Unteroffizierschule in Neubreisach ist von uns immer besonnen behandelt worden, und wir hatten keinen Anlaß uns deswegen national zu erhitzen. Wir haben bis jetzt niemals das Geringste darüber vernommen, daß in Baden das Bedürfniß empfunden worden wäre, eine Provinzial-Cadettenanstalt zu besitzen. Nach dem, was ich gehört habe, ist die Entstehungsgeschichte dieser Cadettenanstalt in Karlsruhe folgende: In Konstanz hat die Communalverwaltung ein großes Badehotel übernommen, mit dem sie gründlich verkracht ist. Da verfiel ein speculativer Kopf darauf, aus diesem Gebäude eine Cadettenanstalt zu machen, und die Communalverwaltung griff das lebhaft auf und richtete eine bezügliche Eingabe nach Karlsruhe. Dort erwärmte man sich für den Gedanken einer eigenen Cadettenanstalt in Baden, freilich in der Richtung, daß bei näherer Erwägung gewünscht wurde, die Cadettenanstalt in Karlsruhe selbst zu sehen. Die Forderung, jetzt die Plätze der Cadetten um 288 Köpfe zu vermehren, ist um so auffallender, als wir noch vor 2 Jahren darüber discutirten, daß man die bereits vorhandenen Plätze für Cadetten nicht im Stande wäre zu besetzen. Die Regierung erklärte damals, daß sich für die Cadettenplätze, für welche eine Pension von 780 Mk. gefordert werde, nicht genug Bewerber finden. Aber da man die Anstalten für eine gewisse Anzahl von Schülern eingerichtet und die Generalkosten dieselben blieben, hat man sich damit geholfen, die Zahl derjenigen Plätze in den Cadettenschulen zu vermehren, für welche eine Pension von 90 bis höchstens 300 Mk. gezahlt wird. Jetzt hören wir, daß der Andrang zur Offizierslaufbahn ungemein stark geworden ist, und der Kriegsminister hat uns auseinandergesetzt, daß die Zahl der Vacanzen im Offiziercorps vor der letzten Heeresverstärkung nur 100 betrug. Bei einer etatsmäßigen Zahl von über 17 000 ist diese Zahl eine sehr geringe. Allerdings ist dann die Heeresverstärkung hinzugekommen, welche den Bestand der Offiziersstellen um 800 vermehrt. Natürlich kann der Bedarf im Augenblick nicht gedeckt werden, sondern er wird sich, wie es auch bei früheren Heeresverstärkungen der Fall war, erst nach einer gewissen Reihe von Jahren ausgleichen, es rechtfertigt sich also auf keine Weise die beantragte Aufwendung. Früher hatte, da sich in den kleineren Garnisonen keine höheren Lehranstalten befanden, wo die dort stationirten Offiziere ihren Kindern die erforderliche Vorbildung schaffen konnten, die Regierung Veranlassung, derartige Schulen zu gründen, ebenso gegenüber einer damals bestehenden mangelhaften Versorgung der Offiziersfamilien und deren Hinterbliebenen. Dies hat sich aber im Laufe der Zeit gebessert und es ist ebensowenig für die Offiziere, wie für die Civilbeamten Anlaß vorhanden, in dieser Form außerordentliche Unterstützungen für ihre Familien zu beanspruchen. Wir senden unsere Kinder in die Volksschule, damit sich dort, wo Kinder aus den verschiedensten Berufsständen und aus allen socialen Schichten der Bevölkerung zusammenkommen, ein Ausgleich zwischen den verschiedenen Berufsklassen vollziehe. Gerade das kommt bei den Cadettenschulen in Fortfall. Hier finden sich vorzugsweise Kinder zusammen aus demselben Stande, die von vornherein für einen bestimmten Stand bestimmt und abgeschlossen von den übrigen Klassen der Bevölkerung erzogen werden. Da muß sich eine einseitige Auffassung der Lebensverhältnisse herausbilden und verschärfen, und diese Einseitigkeit wird sich auch auf das spätere Leben übertragen, und dasselbe ist für unser Heer, das ein **Volksheer** ist, durchaus nicht passend. Als diese Forderung von zwei Millionen im Extraordinarium und 200 000—300 000 Mk. dauernd in der Commission berathen wurde, war über den Nachtrags-Etat von 280 Mill. (Hört, hört!) noch nichts bekannt geworden, eine Summe, die alles, was man sich vorgestellt hat, weit hinter sich läßt, und darum werden die Mitglieder der Commission sich wohl noch bei der Bewilligung dieser Position bedenken. Selbst im Frühjahr erklärte der Kriegsminister noch, daß die damals extraordinäre Forderung von 200 und mehr Mill. die letzte Forderung sei, die er stellen werde. Ich meine nicht, daß wenn man so große Summen bewilligt, es auf diese kleine Position für das Cadettenhaus nicht ankommen kann, sondern umgekehrt, daß, wenn diese großen Summen absolut nothwendig sind, man dann nicht bewilligen darf, was nicht absolut nothwendig ist. Diese 300 neuen Cadetten können doch nicht auch, wie das Septennat, als der Friede betrachtet werden; ehe diese Offiziere werden, wird die Situation ja wahrscheinlich eine ganz andere sein. Ich bitte Sie daher, diese Position, an die seit den 16 Jahren der Verbindung mit Süddeutschland niemand gedacht hat, abzulehnen. (Beifall links.)

Abg. **Kropatscheck** (conf.) bestreitet die Richtigkeit der von Abg. Richter dargelegten Entstehung dieser Forderung. Unter dem Mangel an Offizieren wird der Dienst leiden. Die Ausbildung der Offiziere in der Cadettenanstalt ist darum wünschenswerth, weil der Lehrplan durch die vortreffliche Mischung der Leibes- und Geistesausbildung vorzüglicher ist, als der der meisten anderen höheren Schulen. Ueber die Aeußerung, daß die Erhaltung einer militärischen Tradition in Offiziersfamilien nicht nothwendig sei, war ich einigermaßen erstaunt. Es ist doch schon zu aller Zeit anerkannt worden, im Alterthum, im Mittelalter und in der Neuzeit, daß die Söhne möglichst im Ideenkreise der Eltern erzogen werden müssen, und der Festhaltung an diesem Grundsatze ist im Mittelalter ja auch die Blüthe des Handwerks zuzuschreiben. Das Bestreben, die Söhne über den Berufskreis der Eltern zu erheben, hat sich im Laufe der Zeit immer mehr als verfehlt herausgestellt. (Sehr richtig! rechts.) Was aber von den anderen Berufen gilt, das hat natürlich auch Anwendung auf den militärischen Beruf. Gerade durch das Vorbild des Vaters und durch die militärische Erziehung, welche die Kinder in Offiziersfamilien finden, erhalten sie von vornherein eine gute Vorbildung für den Soldatenstand, die sie zur Aufnahme in die Cadettenhäuser besonders befähigt. Eine Vermehrung der Cadettenhäuser aber ist darum besonders erwünscht, damit den Bedürfnissen der einzelnen Landestheile möglichst Rechnung getragen werden kann.

Abg. **Windthorst**: Wir halten es für wünschenswerth, daß Cadettenhäuser existiren, und daß ein Theil des Offiziercorps daraus hervorgeht. Daraus folgt aber nicht, daß sämmtliche Offiziere oder ein bestimmter Procentsatz derselben den Cadettenanstalten entstammen müssen. Wir müssen bei den gegenwärtigen Verhältnissen den Grundsatz festhalten, alle diejenigen Forderungen, deren absolute Nothwendigkeit nicht nachgewiesen ist, zurückzuweisen, und auch bei dem Cadettenhaus in Karlsruhe hat mir diese nicht nachgewiesen werden können. Der Mangel an Offiziersaspiranten kann unmöglich der Grund für die Einfügnng dieser Position sein, denn diesem Mangel würde bei der Ueberfüllung der Studienfächer sehr bald abgeholfen werden können. Es ist daher zu wünschen, daß man diese Position einstweilen absetzt und auf die Zeit verspart, wo wir vielleicht wieder eine Branntweinsteuer bewilligen — wir sind ja nunmehr gewohnt, jede neue Steuer, die wir bewilligen, immer wiederkehren zu sehen. Ich sehe mich daher genöthigt, die Position abzulehnen. Auch schon an und für sich würde ich Karlsruhe nicht für den geeigneten Ort halten, um dort ein Cadettenhaus zu bauen, sondern eher Constanz oder Freiburg vorziehen, das seiner Billigkeit wegen geeigneter erscheint. (Beifall im Centrum.)

Kriegsminister **Bronsart v. Schellendorff** bestreitet die Angaben des Abg. Richter über die Entstehung des Gedankens, in Karlsruhe eine Cadettenanstalt zu errichten. Wir sind von der Erwägung ausgegangen, daß eine Vermehrung der Cadettencorps nothwendig sei, um den Offiziersersatz in Quantität und Qualität für die Dauer sicher zu stellen. Betreffs des Mangels an Pensionären in den Cadettenanstalten bemerke ich, daß wir an berechtigten Bewerbern keinen Mangel hatten. Daß sich Pensionäre nicht in so großer Menge meldeten, lag daran, daß damals erst der neue Lehrplan eintrat, den wir gewissenhaft durchführen wollen. Aus dem Bericht der Verwaltung habe ich mit Befriedigung gesehen, daß das Cadettencorps in keiner Beziehung den Realgymnasien in seinen Zielen nachsteht. Die Bedenken gegen die militärische Erziehung, weil sie einen gewissen Kastengeist erzeugen, haben lediglich theoretischen Werth, vor der Praxis halten sie nicht Stand. Was das Manquement in der Armee anbetrifft, so ist es richtig, daß es im vorigen Jahre auf 100 zusammengeschrumpft war und daß, wenn wir im vorigen Frühjahr die Heeresverstärkung nicht bekommen hätten, es im Laufe dieses Jahres völlig verschwunden wäre. Die Erweiterung des Cadettencorps ist nun auch deshalb von großer Bedeutung, weil wir dadurch einen Regulator in der Hand behalten, Offiziersstellen in wenig beliebten Garnisonen zu besetzen, denn die Cadetten haben keinerlei Anspruch, in ein von ihnen gewähltes Regiment versetzt zu werden. Der Cadett muß einfach dorthin gehen, wohin er geschickt wird. Selbst wenn der Abg. Richter damit Recht hätte, daß eine Nothwendigkeit für die Existenz der Cadettenschulen nicht mehr besteht, nachdem in allen Garnisonen Erziehungsanstalten vorhanden seien, müssen doch auch Nachtheile daraus entstehen, daß der Offizier häufig, manchmal mehrmals im Jahre, seinen Wohnort wechseln muß, und daß in Folge dessen auch die Kinder von einem Gymnasium zum anderen wandern müssen. Hr. Richter meinte, daß darin ein Mangel bestände, daß die jungen Leute im Cadettencorps sich immer in gleichartigen Kreisen bewegen. Eine besondere Einseitigkeit gerade der aus Cadettenhäusern hervorgegangenen Offiziere wird kein Soldat, der den Feldzug mitgemacht hat, herausgefühlt haben. Das Minder oder Mehr in den Leistungen entstammt der Persönlichkeit des einzelnen Offiziers, nicht der Stätte seiner Ausbildung. Diese Forderung ist durchaus nothwendig, und ich stehe nicht an, das Cadettenwesen als ein durchaus nothwendiges Element des weiteren Lebens der Armee zu nennen. (Beifall rechts.)

Abg. **Fieser** (nat.-lib.) bestreitet die Richtigkeit der von Richter dargelegten Entstehung dieser Forderung. Das Verhältniß zwischen Offizieren und Untergebenen ist auch von Jahr zu Jahr ein besseres geworden, was nicht für eine einseitige Ausbildung im Cadettenhause spricht, und die Entwickelung unserer socialen Verhältnisse bewahrt das Offiziercorps von selbst vor einer Ausnahmestellung. Weshalb Hr. Windthorst gerade Karlsruhe für einen ungeeigneten Ort für die Cadettenanstalt hält, ist mir unerfindlich. Aus seiner Stellung als Führer der katholischen Partei kann ich nur schließen, daß er vielleicht confessionelle Bedenken hat.

Die Discussion wird geschlossen.

Abg. **Windthorst**: Ich weiß nicht, wie Hr. Fieser meine Stellungnahme zu der Karlsruher Cadettenanstalt aus confessionellen Rücksichten herleiten kann. Ich habe lediglich aus Ersparnißrücksichten andere Orte für geeigneter zur Errichtung einer solchen Anstalt gehalten.

Die Position wird gegen die Stimmen der Freisinnigen, der Socialdemokraten, eines großen Theils des Centrums und einiger Nationalliberalen angenommen.

Tit. 28 fordert für die Vervollständigung des deutschen Eisenbahnnetzes im Interesse der Landesvertheidigung 21 000 000 Mk. Aus diesem Titel soll unter Ausgaben die preußische Regierung einen Zuschuß erhalten, um statt der eingleisig ausgeführten **Brücken** bei **Dirschau** und **Marienburg** im Interesse der Landesvertheidigung neue zweigleisige Brücken zu bauen.

Abg. **Schrader**: Als im vorigen Jahre zum Erstaunen des Hauses zum ersten Mal Reichszuschüsse für Landesbahnen gefordert wurden, konnte man, durch die besonderen Verhältnisse gezwungen, dieselben wohl bewilligen. Es handelte sich um die Subvention der süddeutschen Staaten, und man wollte die kleineren Staaten nicht mit solchen Ausgaben im Interesse des Reichs belasten. Es wurde aber schon damals in Abrede gestellt, daß für Preußen eine ähnliche Forderung gestellt werden könnte. In der Commission wurde uns jetzt aber mitgetheilt, daß bereits damals diese Position für Preußen ins Auge gefaßt gewesen sei. Es wird also aus dem vorjährigen, als außerordentlich bezeichneten Fall ein Präcedenzfall gemacht, während Preußen diese Aufwendungen selbst machen könnte und seinen Traditionen folgend selbst gemacht hätte, wenn nicht der Vorgang im vorigen Jahre mit den süddeutschen Staaten gewesen wäre. Damit ist also ein Princip aufgestellt, das wir heute ablehnen müssen, damit nicht in Zukunft Consequenzen daraus gezogen werden. Durch die Heeresvermehrung werden natürlich erhöhte Anforderungen an die Transportfähigkeit der Eisenbahnen für eine Mobilmachung gestellt, es werden neue Forderungen für Eisenbahnbauten an uns gestellt werden. Darum müssen wir jetzt gerade vorsichtig sein und stimmen dieser Position nicht zu.

Der Titel wird bewilligt.

Titel 38 „Neubau einer Kaserne in Rawitsch" zweite Rate (erste Baurate) 300 000 Mk. wird gemäß dem Commissionsantrage gestrichen.

Bei Tit. 43 „Neubau und Ausstattungsergänzung einer Kaserne für ein Regiment Cavallerie in Hanau (erste Rate 333 000 Mk.)" stellt sich bei der Abstimmung heraus, daß nur 128 Mitglieder anwesend, das Haus mithin beschlußunfähig ist.

Nächste Sitzung: **Freitag** (Socialistengesetz).

Deutschland.

* **Berlin**, 26. Jan. Der **Kaiser** nahm heute Vortrag und zahlreiche militärische Meldungen entgegen und ertheilte Audienz. Mittags arbeitete der Monarch längere Zeit mit dem Chef des Militärcabinets.

* **Aus San Remo** wird dem „Berl. Tagebl." vom 26. telegraphirt: Auf den gestrigen Frühlingstag folgte heute trübe, unfreundliche Witterung, der Himmel ist mit Wolken bedeckt; trotzdem wird der Kronprinz, der vom gestrigen Feste durchaus nicht angegriffen ist, voraussichtlich ausfahren.

△ **Berlin**, 26. Januar. Die Abberufung des deutschen Gesandten am bulgarischen Hofe, **Grafen Brandenburg**, ist thatsächlich auf den Antrag dieses Diplomaten, und zwar wegen seines vorgeschrittenen Alters erfolgt. Ueber den Nachfolger ist noch nichts entschieden. Wenn man aber an diesen Vorgang die Angabe knüpft, daß weitere größere **Veränderungen in Besetzung von deutschen Vertretungen** im Auslande bevorständen, so trifft dies nicht zu. Im großen und ganzen werden die bestehenden Verhältnisse nicht von dem Rücktritt des Grafen Brandenburg berührt werden.

* **[Eine großartige Einholung]** plant man für den Tag der **Rückkehr des Kronprinzen** nach Berlin. Der Gedanke ist zuerst von Berliner Innungen und Kriegervereinen angeregt worden und hat lebhaftesten Anklang gefunden. Zur Zeit ist die Sache allerdings noch nicht über die ersten Vorbesprechungen hinaus gediehen, trotzdem haben bereits mehrere Vereinigungen die Beschaffung neuer Banner in Aussicht genommen. In jedem Falle würde sich eine derartige feierliche Einholung zu einer glänzenden Kundgebung für den Kronprinzen gestalten.

* **[Zur Sache Ziethen-Wilhelm]** wird der „Freis. Ztg." gemeldet, daß auf Grund der neu ermittelten Thatsachen ein erneuter Antrag auf Wiederaufnahme des Verfahrens gegenwärtig ausgearbeitet wird. Da der bisherige Sachwalter Ziethens, der Rechtsanwalt Grommes in Köln, durch Unpäßlichkeit verhindert ist, gegenwärtig die Leitung der Ziethen'schen Angelegenheit mit der erforderlichen Energie weiter zu verfolgen, so hat der in Werden im Zuchthause sitzende Ziethen sich an den Rechtsanwalt Dr. Fr. Friedmann in Berlin gewandt und denselben um die Vertretung seiner Interessen ersucht, wobei er gleichzeitig die schon mehrfach gegebene Betheuerung seiner vollen Unschuld wiederholt hat. Rechtsanwalt Friedmann hat nach genauer Prüfung der vielen neuerdings bekannt gewordenen Thatsachen sich zur Uebernahme der Aufgabe, alle Mittel zur Erwirkung eines Wiederaufnahmeverfahrens in Bewegung zu setzen, bereit erklärt und glaubt bereits so viele Fäden in der Hand zu haben, daß die Erreichung dieses Zieles gesichert erscheint.

L. **[Antrag Kropatscheck.]** Im Abgeordnetenhause haben die Abgg. Dr. Kropatscheck und v. Schenckendorff, unterstützt von Mitgliedern auch der freisinnigen Partei, einen Antrag betr. die Gleichstellung der Lehrer an den öffentlichen nichtstaatlichen höheren Lehranstalten mit denjenigen der staatlichen Anstalten bezüglich des Diensteinkommens und der Pension eingebracht.

* **[Commission für das Schullastengesetz.]** Die Commission zur Vorberathung des Gesetzentwurfs betreffend die Erleichterung der Volksschullasten hat sich gestern constituirt. Zum Vorsitzenden wurde Abg. v. Rauchhaupt, zum stellvertretenden Vorsitzenden Abg. v. Tiedemann gewählt.

ac. **[Der Verein deutscher Gouvernanten in England]**, der vor 11 Jahren von Frl. Adelmann gegründet wurde, ist in stetigem Gedeihen begriffen. Seit seiner Gründung hat derselbe 2486 englische Familien, Schulen und Seminare mit tüchtigen deutschen Gouvernanten versehen. Mit dem Vereine ist ein Gouvernantenheim (in Wyndham-Place, Bryanston-Square) und ein Kranken- und Darlehensfond verbunden. Der Verein zählt jetzt 700 Mitglieder.

* **[Im Auftrage der belgischen Regierung]** studirt jetzt, wie die „Schles. Ztg." meldet, in Berlin der Professor Prins die Bestimmungen wegen staatlicher **Arbeiterversicherungen** und ähnlicher Verhältnisse, für welche in Belgien entsprechende Vorlagen ins Auge gefaßt sein sollen.

* **[Die Landsturmblusen.]** Aus Nürnberg wird über Landsturmblusen berichtet, die von der Reichsregierung bestellt sind. Sie sind von starkem blauen Tuch und werden vorn durch sechs schwarze Knöpfe, die durch eine Art Latz verdeckt sind, geschlossen. Um den Leib werden sie durch eine Zugschnur, die jeder Körperstärke entspricht, festgehalten. An den Aermeln sind keinerlei Abzeichen; am Kragen ist dagegen zu beiden Seiten vorn ein Stück rothes Tuch aufgenäht, auf welchem auch die Unteroffiziersabzeichen in Gestalt von weißblauen Litzen, die den Schieß-Auszeichnungen bei der Linie gleichen, angebracht werden. Die Stelle der Achselklappen vertritt auf beiden Schultern je eine etwa zwei Finger breite rothe Borte. Innen haben die Blusen rechts und links eine Brusttasche.

Darmstadt, 26. Januar. Der **Großherzog** und die Prinzessin Irene sind heute zu mehrwöchentlichem Aufenthalt nach San Remo abgereist.

Stuttgart, 26. Jan. Bei der heutigen **Eröffnung** der Sitzungen der **zweiten Kammer** hielt der Präsident Hohl eine Ansprache, worin er der Erkrankung des **Kronprinzen** gedachte. Auch die Vertreter des württembergischen Volkes dränge es, ihren Gefühlen innigster Theilnahme Ausdruck zu geben. Voll Bewunderung blickten sie auf den Kronprinzen, der mit großer Seelenstärke die schwere Heimsuchung ertrage. Voll innigsten Mitgefühls wünschten sie dem ruhmgekrönten Erben der Kaiserwürde baldige Wiedergenesung. Die Zuversicht des hohen Kranken bestärke sie in der Hoffnung, daß sich alles zum Besten wenden werde. Gott wolle den Kronprinzen beschirmen und erhalten. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 26. Januar. Admiral Jurien de la Graviere, Graf d'Haussonville und Jules Claretie sind in die Akademie gewählt worden. (W. T.)

England.

ac. **[Noch eine Erzählung über Gordons Ende.]** Der Pastor H. Waller, ein alter persönlicher Freund des Generals Gordon, hielt am 24. Januar, am Todestage desselben, in der St. Pauls-Kirche in Eaton Square eine Feier zum Gedächtniß an den Helden von Khartum ab. In seinem Vortrage theilte der Redner die authentische Erzählung eines Sergeanten Gordons über dessen letzte Augenblicke mit: „Als Gordon hörte, daß die Rebellen in der Stadt seien, rief er aus: „Es ist alles zu Ende, heute wird Gordon getödtet werden." Dann ging er die Treppe hinunter. Die vier Sergeanten folgten ihm mit ihren Gewehren. Sodann setzte sich Gordon auf einen Stuhl zur Rechten der Thür des Palastes, während die vier Sergeanten zu seiner Linken standen. Plötzlich galoppirte ein Scheik mit einigen Bagari-Arabern heran. Die Sergeanten wollten schon Feuer geben, als Gordon eines der Gewehre mit den Worten ergriff: „Heute sind keine Gewehre nöthig, heute wird Gordon getödtet." Der Scheik sagte Gordon darauf, daß er vom Mahdi den Befehl habe, den englischen General lebend in seine Hände zu liefern. Gordon weigerte sich, zu gehen. Er sagte, er wolle an dem Platze sterben, nur solle man den vier Sergeanten kein Leid zufügen, da sie nicht gefeuert hätten. Drei Mal wiederholte der Scheik den Befehl, Gordon solle aufstehen und mit ihm gehen, allein jedesmal gab Gordon dieselbe Antwort. Darauf zog der Scheik sein Schwert und versetzte Gordon einen Hieb über die linke Schulter. Gordon sah ihn starr an und bot keinen Widerstand dar. Der Kopf wurde ihm abgeschlagen und dem in Omderman stehenden Mahdi zugeschickt. Die Leiche wurde neben der Thür des Palastes bestattet und ein Grabstein auf die Stelle gesetzt."

Belgien.

* **[Verlobung.]** Dem belgischen Hofe nahestehende Kreise bezeichnen, wie der „Kreuz-Ztg." gemeldet wird, die Verlobung des italienischen Kronprinzen mit der Prinzessin Henriette von Belgien, der ältesten Tochter des Grafen von Flandern, für nahe bevorstehend. Prinz Victor Napoleon, welcher seit einiger Zeit zum belgischen Königshofe in sehr intime Beziehungen getreten ist, überbrachte die Werbung des Kronprinzen.

Rußland.

Petersburg, 26. Jan. Ein **Tagesbefehl des Kriegsministers** ist heute veröffentlicht worden, nach welchem die im April v. J. beschlossene Zutheilung eines Generalstabs-Offiziers zu sämmtlichen Lokalbrigade-Verwaltungen, ausgenommen zu denjenigen der 2., 7. und 21. Lokalbrigade, gegenwärtig auszuführen sei, nachdem ein am 21. Dezember v. J. allerhöchst sanctionirter Beschluß des Reichsraths die Mittel hierzu bewilligt habe. Der Verwaltung der 9. Lokalbrigade sind überdies zwei Generalstabs-Offiziere zuzutheilen. Der Tagesbefehl giebt auch die Aufgabe jener Offiziere bekannt. Darnach sollen dieselben das Material zur Vorbereitung einer Mobilisirung ausarbeiten und die tactischen Uebungen der Reservebataillone leiten u. s. w.

Danzig, 27. Januar.

Wetteraussichten für Sonnabend, 28. Januar, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Vielfach wolkig ohne erhebliche Niederschläge, später aufklarend bei schwacher bis mäßiger Luftbewegung mit wenig veränderter oder abnehmender Temperatur.

Am 28. Januar: S.-A. 7.58, S.-U. 4.29; M.-A. bei Tage, M.-U. 7.27 Morg. (Vollmond mit 10.50 Abends beginnend, 11.50 in der Totalität eintretenden Mondfinsterniß.)

* **[Pionier-Uebungen.]** Während die 1. und 4. Compagnie des hiesigen Pionier-Bataillons in den letzten Tagen am Pontonnier-Uebungsplatz bei der kaiserlichen Werft Uebungen im **Eissprengen** ausführten, übte die 2. Compagnie heute Vormittag auf dem Pionier-Uebungsplatze auf dem Hagelsberg das **Sprengen von Minen.** Die hierdurch entstandenen Detonationen waren in der ganzen Stadt vernehmbar.

* **[Neuer Stadttheil.]** Das zwischen dem Thornschen Wege, der Lenz- und Grabengasse auf der Niederstadt belegene, ziemlich umfangreiche Terrain, welches die Servisnummern Thornscher Weg Nr. 1, 1a., 1b. führt, und auf welchem sich gegenwärtig alte einstöckige Wohnhäuser mit ca. 30 kleinen Familienwohnungen und unansehnliche, zu Stallungen benutzte Bretterschuppen befinden, ist jetzt von einem hiesigen Bauunternehmer käuflich erworben worden, um dasselbe demnächst mit modernen Wohnhäusern bebauen zu lassen. Die dortige Stadtgegend wird durch dieses neue Bauunternehmen eine wesentliche Verbesserung erfahren.

* **[Zweites Geleise auf der Strecke Danzig-Zoppot.]** Der lebhafte, stets wachsende Sommerverkehr auf dieser Bahnstrecke ließ die Herstellung eines zweiten Geleises sowohl im Interesse der Sicherheit wie einer zweckmäßigen Fahrplangestaltung längst als ein dringendes Bedürfniß erscheinen, das, wenn wir recht unterrichtet sind, auch die lokale Eisenbahn-Verwaltung stets anerkannt hat. Es haben daher schon vor längerer Zeit Vermessungen und Vorarbeiten stattgefunden. Wie wir nunmehr erfahren, ist jetzt alle Aussicht vorhanden, daß das sehr erwünschte Project in diesem Sommer durchgeführt wird. Die Staatsregierung soll beabsichtigen, in allernächster Zeit eine darauf bezügliche Vorlage an den Landtag gelangen zu lassen. Man nimmt an, daß dies in Verbindung mit den übrigen Secundärbahnvorlagen geschehen wird. Giebt — woran bei dem jetzigen geschäftlichen Zustande wohl nicht zu zweifeln — der Landtag seine Zustimmung, dann soll schon im Frühjahr mit der Ausführung des Projects begonnen werden. — Es sei übrigens bei dieser Gelegenheit darauf hingewiesen, daß auch für die Strecke **Danzig-Dirschau** der eingeleisige Schienenweg dem gegenwärtigen Verkehrsbedürfniß nicht mehr genügt und eine den Interessen Danzigs wie der mit der Provinzial-Hauptstadt in lebhaftem Verkehr stehenden Gebiete entsprechende Fahrplangestaltung hindert. Wir kommen auf diesen Punkt demnächst noch ausführlicher zurück.

* **[Neue Eisenbahnlinien.]** Wie die „Lauenb. Ztg." erfahren haben will, hat der Minister der öffentlichen Arbeiten die k. Eisenbahndirection in Bromberg beauftragt, eine **nähere Prüfung** darüber anzustellen, „ob für die Erbauung einer Eisenbahn von **Bütow nach Berent** oder von **Bütow nach Carthaus** mit Abzweigung von Sierakowitz nach Berent ein allgemeines Verkehrsbedürfniß vorhanden ist."

* **[Billigere Getreidetarife nach dem Westen.]** Die landwirthschaftlichen Central-Vereine der östlichen Provinzen haben bekanntlich in Gemeinschaft mit einigen Handelskammern auf einer kürzlich in Posen abgehaltenen, von der Handelskammer zu Thorn berufenen Conferenz eine Petition an das Abgeordnetenhaus beschlossen, in welcher sie um Herabsetzung der Tarife für Getreide und Mehl bitten. In der Petition ist u. a. ausgeführt, es möchte die Erleichterung in der Weise eingeführt werden, daß das einheimische Getreide auf den preußischen Staatsbahnen zu gleichen Frachtsätzen befördert werde, wie das ausländische. Da aus dieser Formulirung leicht die Vermuthung entstehen könnte, es werde gegenwärtig fremdes Getreide billiger auf preußischen Bahnen gefahren, als einheimisches, so wird von competenter Stelle in einer officiösen Publication darauf aufmerksam gemacht, daß die ermäßigten Ausnahmetarife, auf welche die Petition sich beruft, **Durchfuhrtarife** für das über die preußischen Ostseehäfen, namentlich Königsberg und Danzig, zollfrei wiederausgehende russische Getreide sind und daß dieselben seiner Zeit eingeführt wurden lediglich zu dem Zweck, um die preußischen Häfen bei der Vermittelung des russischen Getreideverkehrs **in ihrem alten Besitzstand gegenüber dem Mitbewerb der russischen Hafenplätze** nach Möglichkeit zu schützen. Auf den von Osten nach Westen führenden Staatsbahnlinien besteht keinerlei Begünstigung des fremden Getreides vor der einheimischen Frucht. Ferner wird in derselben Correspondenz darauf aufmerksam gemacht, daß man mit der Annahme der Wünsche der Petenten ein zweischneidiges Schwert schmieden würde, da, abgesehen von dem Verluste für die Staatskasse, nach bestehenden unkündbaren Staatsverträgen eine gleiche Begünstigung der fremden Frucht nicht abzuweisen sein würde.

* **[Verkauf der Marienhütte.]** Die von Dr. Strousberg begründete „Marienhütte" bei Neufahrwasser ist, wie wir hören, dieser Tage von den bisherigen Eigenthümern, den Fischer'schen Erben, unter Vorbehalt der Genehmigung des Obervormundschaftsgerichts an Herrn W. Wirthschaft für 60 000 Mk. verkauft worden. Die Anlage dieses Industriewerkes hat seiner Zeit große Summen verschlungen.

* **[Von der Weichsel.]** Während, wie schon früher bemerkt, die Eisbrechdampfer sich bisher darauf beschränkt haben, die Mündung der Weichsel bei Neufähr von Eisverstopfungen frei zu halten, ist gestern mit den **Eissprengungen** stromaufwärts begonnen worden. Das Sprengen und Abstoßen der Eisdecke wurde mit drei Eisbrechdampfern energisch in Angriff genommen und ging so gut vonstatten, daß die Dampfer gestern Abend bis zum Rothen bezw. Heringskruge gelangten. Es ergab sich dabei, daß die aus Kerneis bestehende Eisdecke durchschnittlich 33 Centimeter stark war; häufig traf man jedoch auf Packeis, das sich erheblich stärker angehäuft hatte. Falls es sich als wünschenswerth erweist, sollen die jetzt eingestellten Betriebskräfte noch vermehrt werden, um einen raschen Fortgang der Arbeiten zu sichern. — Heutiger Wasserstand bei Plehnendorf 3,84 resp. 3,80 Meter.

* **[Entschädigung für Verletzungen.]** In einer Recursentscheidung hat das Reichs-Versicherungsamt Folgendes ausgeführt: Bei der Beurtheilung der Erwerbsfähigkeit eines Verletzten im allgemeinen darf nicht lediglich das bisherige Arbeitsfeld des zu Entschädigenden und der Verdienst, welchen er etwa nach der Verletzung noch hat, in Rücksicht gezogen werden. Vielmehr ist einerseits der körperliche und geistige Zustand in Verbindung mit der Vorbildung desselben zu berücksichtigen und andererseits zu erwägen, welche „Fähigkeit" ihm zuzumessen sei, auf dem Gebiet des wirthschaftlichen Lebens sich einen „Erwerb" zu verschaffen („Erwerbsfähigkeit"). Es soll ihm nach dem Gesetz derjenige wirthschaftliche Schaden, welcher ihm durch die Verletzung zugefügt worden ist, ersetzt werden, und dieser Schaden besteht in der Einschränkung der Benutzung der dem Verletzten nach seinen gesammten Kenntnissen und körperlichen wie geistigen Fähigkeiten auf dem **ganzen** wirthschaftlichen Gebiet sich bietenden Arbeitsgelegenheiten.

* **[Die israelitische Sterbekasse]** hielt gestern im Kaiserhofe ihre General-Versammlung ab. Der Verwaltungsbericht constatirt, daß das Jahr 1887 wegen bedeutender Ansprüche, die an den Verein gestellt wurden, keine großen Ueberschüsse aufzuweisen hat, da leider 10 Mitglieder verstorben sind. Der Verein zählt jetzt 362 Mitglieder. Der Bestand der Kasse war am Schlusse des Jahres 8335 Mk., hierzu die Einnahmen pro 1887 mit 1487 Mk., zusammen 9822 Mk. Die Ausgaben betrugen 1393 Mk. Zu Revisoren der Rechnungen pro 1887 wurden die Herren Ruschkewitz, B. Großmann und Siegfried Gilberstein gewählt.

[Der ornithologische Verein] hatte zu gestern Abend im Saale der Naturforschenden Gesellschaft eine Sitzung anberaumt, in welcher Herr **Boltenhagen** einen Vortrag über: „Die Baumeister unter den Vögeln" hielt. Unter den Nester bauenden Vögeln nehmen die hühnerartigen mit dem einfachsten Nest fürlieb, sie kratzen sich ein Loch in die Erde und legen hier ihre Eier hinein. Der Specht ist einer der anspruchsvolleren Handwerksgesellen, er zimmert ein 4 bis 5 Zoll tiefes Loch in einen Baumstamm wagrecht hinein und geht dann mit dem Bau 10 bis 12 Zoll tief hinunter, was natürlich eine sehr schwierige Arbeit sein muß, wenn er sich hierzu meistens auch im Innern morsche Bäume aussucht. Nachdem er sein Nest 2 bis 3 mal benutzt hat, zimmert er sich ein neues und dann bezieht die Spechtmeise gerne einen solchen leer gewordenen Bau; sie verklebt die Eingangszelle bis auf 3/4 Zoll mit Thon. Aehnlich macht es der Wiederhopf. Die Sumpfmeise schlägt ihr Nest am liebsten in ganz morschen Bäumen auf. Der bedürfnißloseste Höhlenbewohner ist aber der Sperling, er nimmt mit einem Nest fürlieb, wo er es findet, er wohnt auf Bäumen, Gesträuchen, in Mauerwerk, auf Epheustauden und selbst in Brunnen. Die Erdschwalbe baut ihr Nest in der Erde an Abhängen, ebenso der Eisvogel, welcher sein Nest mit Fischgräten auspolstert. Die Schwanz- und Beutelmeisen haben ihre Nester an Weiden resp. Binsen und Schilf hängend. Das Nest der gewöhnlichen Schwalbe ist eine nachgeahmte, kunstvoll und geschickt hergestellte Höhle. Die Korbflechter machen ihre Nester korbartig; der größte von ihnen ist der Pirol, welcher sein Nest wie eine Hängematte baut. Das Nest der Elster ist sorgfältig aus Sträuchern, Dornen und Lehm hergestellt. Ebenso sind der Zaunkönig, die Wasserdrossel, die Stieglitze, die Buchfinken und besonders der Zeisig sehr kunstvoll im Bauen ihrer Nester. Von den Exoten ist namentlich der Ofen- oder Töpfervogel, welcher in Texas, in Brasilien und Australien lebt, in Betreff der Bauart seines Nestes zu erwähnen; derselbe mauert kleine Lehmklumpchen an einen wagerechten Ast, wölbt hierüber eine kugelartige Decke, macht hierin Eingangslöcher und eine Scheidewand; während nun in der einen Zelle das Weibchen nistet, hält das Männchen in der anderen Zelle Wache. — Im Anschluß an den Vortrag zeigte Herr Olschewski ein Paar blaugetigerte Strasser-Tauben, welche aus einem Geflügelzuchtverein in Sachsen stammen und ihrer schönen Abzeichen wegen das allgemeine Interesse erregten.

* **[Abgangsprüfungen.]** Unter Vorsitz des Herrn Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulraths Dr. Kruse finden die diesjährigen Abgangsprüfungen an den Gymnasien, Realgymnasien und Progymnasien zu Ostern wie folgt statt: am 8. Februar in Jenkau, am 9. in Dirschau, am 14. in Marienburg, am 16. in Neumark, am 17. in Riesenburg, am 23. in Schwetz, am 24. und 25. in Thorn, am 27. in Kulm, am 29. in Graudenz, am 2. März in Marienwerder, am 7. in Deutsch Krone, am 9. in Pr. Friedland, am 10. in Pr. Stargard, am 12. und 13. in Elbing, am 16. im Johannis-Realgymnasium zu Danzig, am 17. im Petri-Realgymnasium zu Danzig und am 20. in Neustadt. Bei den am 12. März im königlichen und städtischen Gymnasium hierselbst stattfindenden Abgangsprüfungen wird Herr Provinzial-Schulrath Dr. Kruse als königl. Commissarius nicht zugegen sein, sondern es werden an beiden Anstalten die betreffenden Directoren den Vorsitz führen.

* **[Flaggenschmuck.]** Zu Ehren des heutigen Geburtstages des Prinzen Wilhelm hatten hier die militärischen Gebäude Flaggenschmuck angelegt.

* **[Sinfonie-Concert.]** Trotz des ungünstigen Wetters war das gestrige 16. Sinfonie-Concert der Theil'schen Kapelle recht gut besucht, was wohl hauptsächlich dem interessanten Programm zuzuschreiben war. Den Geiger Joachim lernten wir als Componisten in einem mehr fein gearbeiteten als erfindungsreichen Marsch kennen und schätzen. Wagner's stolze „Rienzi"-Ouvertüre wurde vortrefflich gespielt, nur hätten wir dem vielen Blech gegenüber eine noch größere Anzahl Streicher gewünscht. Eine Arie S. Bach's für die G-Seite ließ bei guter Ausführung ziemlich kalt, dagegen zündeten zwei Nummern aus Rubinsteins „Bal costumé" (Pêcheur napolitaine und Toréadore). Der zweite Theil brachte Mendelssohns herrliche A-moll-Sinfonie, genannt die „Schottische", welche, hier selten gehört, dem Publikum dermaßen gefiel, daß eine baldige Wiederholung wohl erwünscht wäre. Für die stimmungsreiche, exacte Ausführung dieses Werkes gebührt dem Dirigenten und der Kapelle volles Lob. Leichtere Theile aus „Farinelli" und „Nanon" beendigten das Concert.

[Polizeibericht vom 27. Januar.] Verhaftet: 1 Lehrling wegen Körperverletzung, 1 Junge, 1 Arbeiter wegen Diebstahls, 1 Laufbursche wegen Sittlichkeitsverbrechens, 3 Obdachlose, 3 Bettler. — Entlaufen: Dem Fleischermeister Brey, II Damm 12, sind 2 Schweine entlaufen; abzugeben daselbst.

* Der Amtsrichter **Kaehler** in Putzig ist in gleicher Amtseigenschaft an das Amtsgericht zu Marienburg versetzt worden.

* Bei der kgl. Ostbahn-Verwaltung sind die Regierungsbaumeister **Walther** von Stralkowo nach Stolp, **Grevemeyer** von Thorn nach Dirschau und **Wiegand** von Königsberg nach Marienburg; der Stationsvorsteher I. Klasse **Pellnitz** von Bromberg nach Allenstein; die Stationsvorsteher II. Klasse **Johannes** und **Kirchner** von Graudenz nach Bromberg bezw. von Allenstein nach Graudenz versetzt worden.

S. **Graudenz,** 25. Jan. In der vorigen Sitzung der Stadtverordneten war die Majorität gegen den Plan, das hiesige **Seminargebäude anzukaufen** und als Rathhaus zu benutzen. Nachdem jedoch die Stadtverordneten in diesen Tagen das Gebäude besichtigt hatten, ist die Meinung eine andere geworden. Das Gebäude ist in gutem Zustande und zum Rathhaus wie geschaffen. Zudem ist der Preis, für den es vielleicht erstanden werden kann (50 000 Mk.), ein ziemlich niedriger, während der Neubau eines Rathhauses etwa 200 000 Mk. kosten würde. Die Verhandlungen werden in nächster Zeit begonnen werden. Auch im Interesse des Seminars ist es zu wünschen, daß dieser Plan gedeihen möge. Bekanntlich besteht das Seminar hierselbst aus zwei Theilen, und eine derartige Einrichtung bietet mancherlei Unbequemlichkeiten. Das neue Seminargebäude soll im Seminargarten neben der Turnhalle seinen Platz finden.

Kulmsee, 25. Januar. Die diesjährige Campagne unserer **Zuckerfabrik** hat ihr Ende erreicht. Verarbeitet sind ungefähr 2 030 000 Ctr. Rüben. (Th. O. Z.)

* Der seitherige Pfarrer Julius **Nieszythka** in Kobulten ist zum Pfarrer an der evangelischen Kirche zu Gr. Nebrau von der Gemeinde gewählt und von dem Consistorium berufen worden.

K. **Rosenberg,** 26. Januar. In der gestern stattgehabten **Stadtverordnetensitzung** wurden die Herren Brauereibesitzer O. Hancke zum Stadtverordneten-Vorsteher, Rechtsanwalt Wogan als Stellvertreter neugewählt, Gutsbesitzer Seidler und Bäckereibesitzer A. Ehlert zu Schriftführern wiedergewählt. — Gestern Nacht hatte sich der Ulan Perschohn an dem Thorhaken einer Scheune **erhängt.** Derselbe war Schmiedegeselle, in Rastenburg zu Hause und seit dem Herbste v. J. in die hiesige Escadron eingestellt. Ueber die Ursache der Selbstentleibung sind die verschiedensten Gerüchte im Umlauf.

Königsberg, 26. Januar. Die Lohn-Commission der hiesigen **Zimmerleute** hat an die Innungs- und Nichtinnungsmeister und Bauunternehmer eine Petition um Lohnerhöhung und Verkürzung der Arbeitszeit ergehen lassen. Sie verlangt, daß vom 1. April ab bis 30. September ein 10stündiger Arbeitstag eingeführt, der sich je nach der Jahreszeit verkürzt, und der Lohn auf 35 Pfennige pro Stunde festgesetzt werde. Die Ueberstunden verlangt sie mit 45 Pfennigen, Nacht- und Landarbeit bis zu einer Meile von der Stadt mit 50 Pfennigen pro Stunde bezahlt. — Zur Anlegung des projectirten **zoologischen Gartens** ist das Etablissement „Villa Friedericia" auf den Hufen ausersehen. Die für den zoologischen Garten bestimmten Thiere sollen von der bekannten Handels-Menagerie Hagenbeck in Hamburg bezogen werden. (Kgsb. Bl.)

Osterode, 25. Januar. Im vergangenen Jahre starb hier der pensionirte Bürgermeister **Spangenberg,** welcher während 33 Jahren von 1840 bis 1873 an der Spitze der hiesigen Stadtverwaltung gestanden hat, und der seinen ganzen baren und Immobiliarnachlaß im Betrage von 54 000 Mk. unserer Stadtgemeinde zu einer **Stiftung für die Armen** derselben testamentarisch vermacht hatte. Am vergangenen Montag nun, als an dem Sterbetage des wohlthätigen Mannes, hatten sich die Magistratsmitglieder wie die Stadtverordneten auf dem Friedhofe versammelt, um einen Lorbeerkranz auf das Grab des Verewigten niederzulegen und eine Gedenktafel, welche den Dank der Stadt in einem kurzen Widmungsworte ausdrückt, dortselbst anbringen zu lassen. — Am Montag wurde der Schneidemüller **Arndt** aus hiesiger Stadt von dem hier um 7 1/2 Uhr Abends von Insterburg ankommenden Schnellzuge in der Gegend des Ueberganges der Hohensteiner Chaussee **überfahren.** Am anderen Morgen erst fand man den verstümmelten Leichnam. Alle begleitenden Umstände deuten darauf hin, daß hier ein Selbstmord vorliegt. (K. H. Z.)

Vermischte Nachrichten.

* **[Das große Loos]** ist, wie wir bereits gestern Morgen gemeldet haben, in eine Berliner Collecte gefallen. Die Glücksnummer wird nur in Achtellosen, meist von sog. kleinen Leuten gespielt. Die „Nat.-Ztg." meldet ergänzend hierzu: „Ein Achtel spielt der Polizei-Wachtmeister Gottschalk vom 40. Polizeirevier (Spittelmarkt), Kleine Kurstraße 8 wohnhaft, zusammen mit seinem Schwager, dem Handlungscommis Dörres in der Sendelstraße. Ein anderes Achtel spielt der Kellner Fettchenhauer, der im Lässig'schen Weißbier-Restaurant in der Krausenstraße 9 beschäftigt ist; derselbe hat schon sehr bittere Zeiten durchgemacht, seine Frau und zwei Kinder wohnen in Hermsdorf, er selbst wohnt hier in Schlafstelle, und doch nimmt er den seltenen Glücksfall, der ihm an 60 000 Mark plötzlich in den Schooß wirft, mit philosophischer Ruhe auf, bediente Mittwoch Abends nach wie vor die Gäste und strich die Trinkgeld-Sechser ruhig ein. Seine Prinzipalin, die Restaurateurs-Wittwe Lässig, spielt von dem Glücksloose ein Sechzehntel, während ihre Schwester Fräulein Flehmig und die seit Jahren bei ihr beschäftigte, in der Tieckstraße wohnhafte Näherin Fräulein Funk je ein Zweiunddreißigstel spielen. Daß diese Damen den seltenen Glücksfall nicht mit der gleichen männlichen Ruhe auffassen, wie der Kellner, ist wohl begreiflich. Ein weiteres Achtelloos spielt ein Briefträger, welcher dasselbe jedoch vor einiger Zeit an einen Freund in Rixdorf abgetreten hat und sich nun darüber nicht wenig ärgert. Ein ferneres Achtel wird von einem auswärts wohnenden Herrn gespielt; auch ein Herr Lehmann in der Langestraße spielt ein Achtel, während die letzten Achtel sich vermuthlich in den Händen Berliner Lotterieloosshändler befinden. Es wird mitgetheilt, daß bei der Verkündigung der Glücksnummer im Lotteriezienungssaale auch ein Inhaber eines Sechzehntels des großen Looses zufällig anwesend war und in freudigem Schrecken laut aufgeschrieen habe."

Victoria (in Britisch-Columbien), 24. Jan. (Telegr. des Bureau Reuter.) Heute Morgen in der Frühe ereignete sich in den Dunsmuirschen Wellington Kohlengruben auf der Insel Vancouver eine **Explosion schlagender Wetter,** welche 25 Weißen und ebensoviel chinesischen Arbeitern das Leben kostete.

Schiffs-Nachrichten.

London, 23. Januar. Das von Newyork hier angekommene Schiff „Cumberland" passirte am 31. Dezember auf 46° N. 42° W. eine **brennende Bark** vom ca. 500 T. Groß- und Besanmast fielen bald über Bord, der Fockmast blieb stehen, bis das Wrack aus Sicht kam. Der „Cumberland" blieb zwei Stunden in der Nähe, doch war von der Mannschaft keine Spur zu sehen. Das Schiff war anscheinend mit Holz beladen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 27. Januar. (Privat-Telegr.) Der Bundesrath überwies gestern die Eingaben wegen Errichtung einer subventionirten **Postdampferlinie nach Zanzibar** dem Reichskanzler zur Erwägung. Man erwartet eine entgegenkommende Entschließung. Das Bundesrathplenum beräth Dienstag die Militäranleihe.

Berlin, 27. Januar. (Privat-Tel.) Im **Reichstage** machte heute der Abg. **Singer** (Soc.) ausführliche, großes Aufsehen erregende Mittheilungen über eine Verbindung von Polizeiagenten mit Anarchisten und die aufreizende Thätigkeit der ersteren. Minister **v. Puttkamer** erklärt, keine Regierung könne der Agenten entbehren, welche gefährliche Bestrebungen aufdecken; daß solche immer gentlemen seien, behaupte er nicht, er bestreite aber entschieden, daß die Agenten aufreizen.

Potsdam, 27. Jan. (W. T.) **Prinz Wilhelm** ist anläßlich seines heutigen Geburtstages zum Generalmajor und Commandeur der zweiten Garde-Infanterie-Brigade, Oberst und Flügel-Adjutant v. **Plessen** zum Commandeur des ersten Garde-Regiments zu Fuß, Major v. **Lippe** desselben Regiments zum Flügel-Adjutanten und Major v. **Bruhn** zum Commandeur des zweiten Bataillons ernannt.

Leipzig, 27. Jan. (Privat-Telegramm.) In der heutigen Generalversammlung der in Concurs befindlichen **Discontogesellschaft** waren 142 Actionäre anwesend, welche 15 537 Actien vertraten. Die Entlassung des Aufsichtsrathes wurde mit allen gegen 2 Stimmen abgelehnt, die Anstrengung der Klage auf Schadloshaltung gegen den Aufsichtsrath mit 3027 gegen 55 Stimmen angenommen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 27. Januar.

		Crs. v. 26.			Crs. v. 26.
Weizen, gelb			4% russ. Anl. 80	77,90	78,00
April-Mai	167,50	167,50	Lombarden	34,20	34,20
Mai-Juni	169,70	170,00	Franzosen	85,70	86,20
Roggen			Cred.-Actien	139,60	139,70
April-Mai	122,20	123,00	Disc.-Comm.	191,90	191,90
Mai-Juni	124,20	124,70	Deutsche Bk.	163,50	164,00
Petroleum pr.			Laurahütte	90,80	91,00
200 ℔			Oestr. Noten	160,70	160,75
loco	26,00	26,00	Russ. Noten	175,85	176,10
Rüböl			Warsch. kurz	175,25	175,60
April-Mai	46,40	46,50	London kurz	—	20,34
Mai-Juni	46,40	46,70	London lang	—	20,27
Spiritus			Russische 5%		
April-Mai	100,60	100,50	SW-B. g. A.	56,00	56,60
Mai-Juni	101,30	101,10	Danz. Privat-		
4% Consols	107,20	107,20	bank	—	136,70
3 1/2 % westpr.			D. Oelmühle	118,40	118,00
Pfandbr.	99,10	99,00	do. Priorit.	113,25	113,00
do. II.	99,25	99,00	MlawkaSt-P	108,50	108,30
do. neue	99,20	99,00	do. St-A	52,70	52,90
5% Rum. G.-R.	92,75	92,50	Ostpr. Südb.		
Ung. 4% Gldr.	78,20	78,40	Stamm-A.	74,50	73,75
2. Orient-Anl.	52,90	52,90	1884er Russ.	91,90	92,10

Danziger Stadtanleihe 104,00.
Fondsbörse: schwach.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 27. Januar.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kgr.

feinglasig u. weiß	126—135℔	128—160 M Br.	
hochbunt	126—135℔	128—160 M Br.	
hellbunt	126—135℔	126—158 M Br.	96—157
bunt	129—135℔	126—156 M Br.	M bez.
roth	125—135℔	124—154 M Br.	
ordinär	126—135℔	108—146 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar trans. 121 M, inländ. 151 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Februar transit 123 1/2 M Br., 123 M Gd., per April-Mai inländ. 160 M Br., 159 M Gd., transit 127 M bez., per Mai-Juni transit 128 1/2 M Br., 128 M Gd., per Juni-Juli inländ. 163 M bez., transit 130 M bez., per Septbr.-Oktober transit 133 1/2 M Br., 133 M Gd.

Roggen loco inländ. matter, transit fester, per Tonne von 1000 Kilogr.

grobkörnig per 120℔ inländisch 97—98 M, transit 73—74 M

feinkörnig per 120℔ transit 71 1/2 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 98 M, unterpoln. 73 M, transit 71 M

Auf Lieferung per April-Mai inländ. 107 M Br., 106 1/2 M Gd., unterpoln. 75 1/2 M Br., 75 M Gd., transit 74 1/2 M Br., 74 M Gd., per Mai-Juni inländ. 108 1/2 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 108/15℔ 96—112 M, russische 108/17℔ 79—97 M, Futter- 74 bis 75 M

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Mittel- transit 90 M, Futter- transit 84—86 M

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 95—98 M

Heddrich russischer 92 M

Kleie per Tonne von 50 Kilogr. 2,50—3,75 M

Spiritus per 1000 % Liter loco contingentirt 49 M Br., nicht contingentirt 30 1/2 M bez.

Rohzucker ruhig. Basis 88° Rendement incl. Sack franco Neufahrwasser 23 M nominell per 50 Kgr.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 27. Januar.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. Wind: NW.

Weizen. Von inländischem Weizen war das Angebot klein, Preise unverändert. Für Transitweizen war nur mäßige Kauflust und konnten die besseren Qualitäten ziemlich unveränderte Preise erzielen; dagegen mußten die geringeren Sorten abermals billiger verkauft werden. Bezahlt wurde für inländischen bunt 116℔ 135 M, 128℔ 150 M, hellbunt leicht bezogen 128/9℔ und 129/30℔ 151 M, hellbunt 132℔ 155 M, weiß bezogen 130℔ 140 M, weiß 129℔ 155 M, fein hellbunt glasig 133℔ 157 M, 136/7℔ 160 M, Sommer- 131℔ 153 M, für polnischen zum Transit ausgewachsen 118/9℔ 96 M, bunt krank 122℔ 106 M, bunt bezogen 119/20℔ 106 M, 125℔ 114 M, bunt 124℔ 119 M, hellbunt krank 125℔ 118 M, hellbunt 125℔ 121 M, 127/8℔ und 128℔ 123 M, 127℔ 124 M, 130℔ 125 M glasig 123/4℔ 120 M, 128℔ und 128/9℔ 126 M, 129℔ 127 M, hochbunt 126℔ 124 M, 129℔ 127 M, 131℔ 129 M, fein hochbunt glasig 130/1℔ 130 M, für russ. zum Transit Ghirka 133℔ 129 M per Tonne. Termine: Februar transit 123 1/2 M Br., 123 M Gd., April-Mai transit 127 M bez., Mai-Juni transit 128 1/2 M Br., 128 M Gd., Juni-Juli inländisch 163 M bez., transit 130 M bez., Sept.-Okt. transit 133 1/2 M Br., 133 M Gd. Regulirungspreis inländisch 151 M, transit 121 M.

Roggen. Inländischer flau und niedriger. Transit fest. Bezahlt ist inländischer 117, 120 und 122℔ 98 M, 119℔ 97 M, 123℔ besetzt 95 M, polnischer zum Transit 125℔ 74 M, 127℔ 73 1/2 M, 121/2℔ 71 1/2 M, russ. zum Transit 126℔ 73 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine April-Mai inländisch 107 M Br., 106 1/2 M Gd., unterpoln. 75 1/2 Br., 75 M Gd., transit 74 1/2 Br., 74 M Gd., Mai-Juni inländ. 108 1/2 M bez. Regulirungspreis inländisch 98 M, unterpolnischer 73 M, transit 71 M

Gerste ist gehandelt inländische große 109 und 110/1℔ 96 M, 113℔ 97 M, 112/3℔ 99 M. bessere 108 und 112℔ 100 M, 113℔ 102 M, 112℔ 105 M, 116/7℔ 108 M, weiß 115℔ 112 M, polnische zum Transit 108℔ 81 M, helle 108/9℔ 85 M, 111/2℔ 87 M, weiß 113℔ 93 M, 117℔ 97 M, russische zum Transit 108℔ 79 M, Futter- 74, 75 M per Tonne. — **Hafer** inländ. 95, 97, 98 M per Tonne bezahlt. — **Erbsen** polnische zum Transit mittel 96 M, Futter- 84, 86 M per Tonne gehandelt. — **Schweinebohnen** polnische zum Transit 98 M per Tonne bezahlt. — **Heddrich** russ. zum Transit 92 M per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** grobe 3,50, 3,55, 3,70, 3,75 M, mittel 3,20, 3,40 M, feine 2,50 M per 50 Kilo bez. — **Spiritus** loco contingentirter 49 M Br., nicht contingentirter 30 1/2 M Gd.

Meteorologische Depesche vom 27. Januar

Morgens 8 Uhr.
Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	772	WNW	5	halb bed.	5	
Aberdeen	762	NW	4	wolkenlos	1	
Christiansund	752	SSO	2	wolkig	−3	
Kopenhagen	754	WNW	2	wolkenlos	−2	
Stockholm	750	still	—	wolkenlos	−12	
Haparanda	747	still	—	Schnee	−15	
Petersburg	747	ONO	1	halb bed.	−22	
Moskau	748	S	1	bedeckt	−11	
Cork, Queenstown	774	WNW	3	bedeckt	6	
Brest	—	—	—	—	—	
Helder	762	NW	4	halb bed.	3	
Sylt	756	NNW	3	heiter	1	
Hamburg	757	WNW	2	wolkenlos	1	1)
Swinemünde	754	NW	3	bedeckt	−1	
Neufahrwasser	749	NW	4	bedeckt	1	2)
Memel	748	NNO	2	bedeckt	−3	
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	760	WNW	4	halb bed.	1	
Karlsruhe	763	SW	4	Schnee	3	
Wiesbaden	761	SW	4	bedeckt	0	3)
München	760	W	7	bedeckt	0	
Chemnitz	757	NNW	5	Schnee	−1	
Berlin	755	NW	4	bedeckt	1	4)
Wien	—	—	—	—	—	
Breslau	748	NW	6	Schnee	0	

1) Reif, gestern Regen. 2) Nachts Schnee. 3) Nachmittags, Abends Nachts Regen. 4) Gestern Schnee u. Regen.

Uebersicht der Witterung.

Während das barometrische Maximum im Westen sich langsam ostwärts ausgebreitet hat, ist die Depression, welche gestern über der östlichen Nordsee lag, südostwärts nach Westrußland fortgeschritten, so daß über Centraleuropa nordwestliche Winde eingetreten sind. Ueber Deutschland ist das Wetter im Norden kälter, im Süden wärmer, im Nordwesten heiter, sonst trübe; fast allenthalben ist Niederschlag gefallen. Petersburg meldet 22, Archangelsk 35 Grad unter Null.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Jan.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius	Wind und Wetter.
26	4	743,9	plus 1,4	S lich, still, Neb., Schneef.
27	8	748,5	plus 0,2	N, lebhaft, hell, wolkig.
	12	750,5	plus 0,6	NW, mäßig, „ „

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 26. Januar.

Auch heute war bei dem Mangel anregender Meldungen von den auswärtigen Plätzen und dem Fehlen anderer Nachrichten, welche den Anstoß zu einem lebhafteren Vorgehen nach der einen oder der anderen Richtung hin hätten geben können, das Geschäft von außerordentlich geringfügigem Umfange. Auch die mit der bevorstehenden Ultimoregulirung in Verbindung stehenden Transactionen erreichten keine größere Ausdehnung, obgleich dieselben dauernd durch einen ungewöhnlich flüssigen Geldstand unterstützt wurden. Was die Tendenz anbetrifft, so konnte dieselbe abermals als abwartend bezeichnet werden. Die Course stellten sich in ihrer Mehrheit ungefähr wie gestern oder differirten gegen diesen Stand nur unwesentlich mit einer geringen Neigung nach unten. Bankactien hatten selbst in ihren speculativen Titres nur untergeordnete geschäftliche Beachtung aufzuweisen, lagen aber eher fest. Inländische Eisenbahnactien gingen zum Theil lebhafter bei steigender Coursrichtung. Ausländische Eisenbahnactien still, aber im allgemeinen gut behauptet. Montanwerthe ruhig. Andere Industriepapiere in kleinerem Verkehr und theilweise nicht unwesentlich höher bezahlt. Fremde Fonds still und etwas in den Notirungen herabgesetzt. Preußische und deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe, Eisenbahn-Obligationen etc. fest, still. Schluß ziemlich fest. Privat-Discont 1¾ %, Ultimogeld ca. 2 %.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,80
do.	3½	100,75
Konsolidirte Anleihe	4	107,20
do.	3½	101,50
Staats-Schuldscheine	3½	100,25
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	104,00
Westpr. Prov.-Oblig.	4	104,00
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,25
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	98,30
Pommersche Pfandbr.	3½	98,00
do.	4	102,30
do.	4	102,70
Posensche neue Pfdbr.	4	102,30
do.	3½	99,30
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	99,00
do. neue Pfandbr.	3½	99,00
Pomm. Rentenbriefe	4	104,80
Posensche do.	4	104,40
Preußische do.	4	104,30

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	88,30
Oesterr. Papier-Rente	5	74,50
do.	4⅕	63,10
do. Silber-Rente	4⅕	64,90
Ungar. Eisenb.-Anleihe	5	100,10
do. Papierrente	5	67,60
do. Goldrente	4	78,40
Ung.-Ost-Pr. 1. Em.	5	76,00
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	—
do. do. do. 1871	5	91,95
do. do. do. 1872	5	91,95
do. do. do. 1873	5	93,30
do. do. do. 1875	4½	85,75
do. do. do. 1877	5	98,40
do. do. do. 1880	4	78,00
do. Rente 1883	6	106,40
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	92,10
do. Rente 1884	5	85,00
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	52,90

Russ. 3. Orient-Anleihe	5	52,80
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	54,10
do. do. 6. Anleihe	5	85,05
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	84,25
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	50,10
Amerikaner	5	—
Italienische Rente	5	94,75
Rumänische Anleihe	6	104,10
do. fundirte Anl.	5	100,75
do. amort. do.	5	94,50
Türk. Anleihe von 1866	1	13,75
Serbische Gold-Pfdbr.	5	82,40
do. Rente	5	78,30
do. neue do.	5	79,80

Hypotheken-Pfandbriefe.

Dan. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,50
Hamb. Hypoth.-Pfandbr.	4	102,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,00
Nordd. Grdcrdt.-Pfdbr.	4	101,80
Pomm. Hypoth.-Pfandbr.	5	114,75
do. 2. Em.	5	110,00
do. 2. u. 4. Em.	4	101,00
Pr. Bod.-Credit-Act.-Bk.	4½	116,10
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	112,30
do. do.	4½	112,00
do. do.	4	102,25
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	102,20
Pr. Hypoth.-B.-A.-G.-C.	4½	103,25
do. do. do.	4	102,10
do. do. do.	3½	97,60
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	103,50
do. do.	4½	106,20
do. do.	4	102,90
Poln. landschaftl.	5	54,30
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	89,10
Russ. Central- do.	5	73,00

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	137,90
Baier. Prämien-Anleihe	4	138,60
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	98,80
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	105,50
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	138,90
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	132,75
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	128,00
Oesterr. Loose 1854	4	109,40
do. Cred.-L. v. 1858	—	291,50
do. Loose von 1860	5	112,90
do. do. 1864	—	271,50
Oldenburger Loose	3	132,80
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	147,50
Raab-Graz 100 T.-Loose	4	97,40
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	148,50
do. do. von 1866	5	136,25
Ung. Loose	—	208,90

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

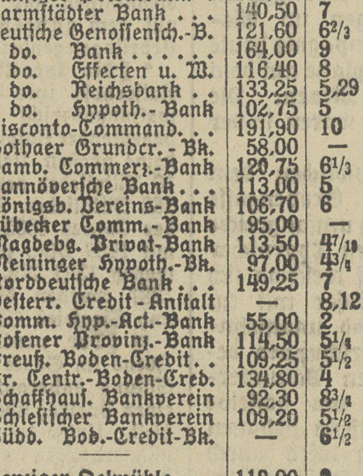
		Div. 1886.
Aachen-Mastricht	49,90	1⅝
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	103,26	3¾
Marienbg.-Mlawka St.-A.	52,30	½
do. do. St.-Pr.	108,30	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	2
Ostpreuß. Südbahn	73,75	—
do. St.-Pr.	109,00	½
Saal-Bahn St.-A.	52,60	—
do. St.-Pr.	107,50	3½
Stargard-Posen	105,10	4½
Weimar-Gera gar.	26,10	—
do. St.-Pr.	87,50	2½

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1886.
Galizier	78,20	5
Gotthardbahn	117,60	5
†Kronpr.-Rud.-Bahn	72,20	4½
Lüttich-Limburg	15,50	—
Oesterr.-Franz. St.	86,25	3½
† do. Nordwestbahn	61,60	4
do. Lit. B.	—	—
†Reichenb.-Pardub.	—	3,81
†Russ. Staatsbahnen	116,90	5
Russ. Südwestbahn	56,75	—
Schweiz. Unionb.	—	—
do. Westb.	32,50	2½
Südöstr. = Lombard	34,25	—
Warschau-Wien	135,50	15

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	107,70
†Kasch.-Oderb. gar.	5	79,80
do. do. Gold-Pr.	5	102,60
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	5	82,10
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	79,75
†Oesterr. Nordwestbahn	5	84,80
do. Elbthalb.	5	83,30
†Südösterr. B. Lomb.	3	58,50
† do. 5% Oblig.	5	101,90
†Ungar. Nordostbahn	5	76,75
† do. do. Gold-Pr.	5	101,60
Brest-Grajewo	5	84,40
†Charkow-Azow rtl.	5	90,50
†Kursk-Charkow	5	89,50
†Kursk-Kiew	4	83,00
†Mosko-Rjäsan	4	88,00
†Mosko-Smolensk	5	89,60
Rybinsk-Bologoye	5	81,50
†Rjäsan-Koslow	4	83,20
†Warschau-Terespol	5	89,10

Bank- und Industrie-Actien.



		Div. 1886.
Berliner Kassen-Verein	152,00	6¼
Berliner Handelsges.	152,10	9
Berl. Prod.- u. Hand.-B.	92,75	2½
Bremer Bank	96,10	6
Bresl. Diskontobank	90,30	5
Danziger Privatbank	139,80	8
Darmstädter Bank	150,50	7
Deutsche Genossensch.-B.	121,60	8
do. Bank	164,00	9
do. Effecten u. W.	116,25	8
do. Reichsbank	133,25	5,29
do. Hypoth.-Bank	102,75	6½
Disconto-Command.	191,90	10
Gothaer Grundcr.-Bk.	88,00	—
Hamb. Commerz-Bank	126,75	6½
Hannöversche Bank	113,00	5
Königsb. Vereins-Bank	106,70	6
Lübecker Comm.-Bank	95,00	—
Magdebg. Privat-Bank	113,50	4¾
Meininger Hypoth.-Bk.	97,00	4½
Norddeutsche Bank	149,25	7
Oesterr. Credit-Anstalt	—	8,12
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	55,00	0
Posener Provinz.-Bank	114,50	5½
Preuß. Boden-Credit.	109,25	5½
Pr. Centr.-Boden-Cred.	134,80	8
Schaaffhaus. Bankverein	92,30	4
Schlesischer Bankverein	109,20	6
Südd. Bod.-Credit-Bk.	—	6½
Danziger Oelmühle	118,00	9
do. Prioritäts-Act.	113,00	6
Actien der Colonia	—	60
Leipziger Feuer-Versich.	15500	60
Bauverein Passage	64,20	2½
Deutsche Baugesellschaft	89,50	4
A. B. Omnibusgesellsch.	176,25	10
Gr. Berlin. Pferdebahn	258,50	11⅓
Berlin. Pappen-Fabrik	98,00	5

Wilhelmshütte	102,75	6
Oberschles. Eisenb.-B.	64,00	[illegible]

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1886.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	91,00	3½
Stolberg, Zink	35,25	1¼
do. St.-Pr.	110,00	6
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 26. Januar.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,80
do.	2 Mon.	2½	168,25
London	8 Tg.	3	20,34
do.	3 Mon.	3	20,27
Paris	8 Tg.	3	80,55
Brüssel	8 Tg.	3	80,50
do.	2 Mon.	3	80,25
Wien	8 Tg.	4	160,85
do.	2 Mon.	4	159,90
Petersburg	3 Wch.	5	175,30
do.	3 Mon.	5	174,20
Warschau	8 Tg.	5	175,60

Sorten.

Dukaten	9,70
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,125
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,36
Französische Banknoten	80,65
Oesterreichische Banknoten	160,75
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	176,05

Heute Mittag entschlief sanft nach langem schweren Leiden mein innigst geliebter Mann, unser sorgsamer guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der Kaufmann

Otto Heinrich Rudolf Brandt

im 64. Lebensjahre.

Dieses zeigen in tiefer Trauer allen Freunden und Bekannten statt jeder besonderen Meldung an

Die Hinterbliebenen.

Danzig, d. 26. Jan. 1888.

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Herrman Spieß** zu Danzig (in Firma **O. Kafemann Nachf.**) ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den

17. Februar 1888,
Vormittags 11½ Uhr

vor dem Königl. Amtsgericht XI. hierselbst, Zimmer Nr. 42, des Gerichtsgebäudes auf Pfefferstadt anberaumt. (6366

Danzig, den 23. Januar 1888.

Grzegorzewski
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgericht XI.

Sonntag, den 29. Januar cr., Abends 6 Uhr,
Oeffentliche Prämiirung
von 32 Dienstboten im Saale Brodbänkengasse 44. Zutritt frei.
Der Vorstand des Prämien-Vereins.

Loose!

Kölner Dombau-Lotterie, Hauptgewinn 75 000 M., Loose à 3,50 M

Marienburger Schloßbau-Lotterie, Hauptgewinn 90 000 M, Loose à 3 M.

Stettiner Lotterie, Hauptgewinn 20 000 M. Loose à 1 M

zu haben in der
Expedition der Danz. Zeitung.

Kölner Dombau-Loose à 3,50 M, Ziehung am 23. Februar. Hauptgewinn 75 000 M. (6396
Baden-Baden-Lotterie. Loose à 2,10 M. Ziehung am 27. Febr. Hauptgewinn i. W. v. 50 000 M.
Marienburger Schloßbau. Loose à 3 M. Ziehung am 13. April. Hauptgew. 90 000 M.
Große Stettiner Lotterie. Loose à 1 M. Zieh. 9.—12. Mai. Hauptg. i. W. v. 20 000 M Zu haben bei **Th. Bertling,** Gerberg. 2.

Gespickte Hasen,

à Stück 3 — 3,50 Mk.,

Reh, Puten, Capaunen, Birk- und Haselhühner

empfiehlt und versendet

Eduard Martin,
Wild- u. Delicateßhdlg.

Alten fetten
Werderkäse
in hochfeiner Qualität
empfiehlt
Carl Studti,
Heil. Geistgasse 47,
Ecke der Kuhgasse. (6113

Eine neue Sendung
beste Maronen à ℔ 40 Pf.
Messina- u. Valencia-Apfelsinen, spanische Weintrauben, Italien. Rosmarin-Aepfel,
graue Reinetten, 5 Liter 1 M, **Grumbkauer Birnen,** auch Kochbirnen und sämmtliche diesjährigen Gemüse-Conserven u. Compots zu billigen Preisen empf. **Johanna Schulz,** Matzkauschegasse. (6373

Hühneraugen,

eingewachsene Nägel, Ballenleiden werden von mir schmerzlos entfernt. Frau **Aßmus,** gepr. concess. Hühneraugen-Operateur., Tobiasgasse, Heiligegeist-Hospital auf dem Hofe, Haus 7, 2 Tr., Thüre 23.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Letzter diesjähriger

Großer Elite-Carnevals-Ball

Dienstag, den 14. Februar cr.
(Fastnacht.) (6188
C. Bodenburg.

Selterser, Sodawasser u. Limonade gazeuse
in der **Anstalt für k. Mineralwasser** von (4712
Robert Krüger, Hundegasse Nr. 34.

Goth. Cervelatwurst, Astrach. Perl-Caviar, ff. Elb-Caviar, Italien. Blumenkohl
empfiehlt (6401
Max Lindenblatt,
Heil. Geistgasse 131.

Wild-Handlung: Gämmtliches Wild u. Wildgeflügel, zahmes Geflügel, Spickbrüste etc., Hasen (auch gespickt) vorräthig. **Koch,** Röpergasse 13. (6355

Um mit meinen großen Vorräthen in

conservirten Gemüsen, eingemachten Früchten, Ananas und andern Conserven

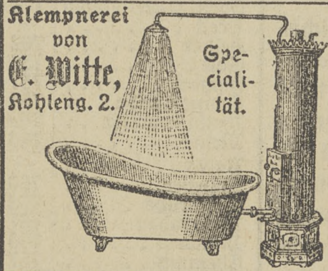
recht bald zu räumen, verkaufe von heute ab bedeutend billiger.

Außerdem empfehle **Mandarinen, feinste Messina-Apfelsinen, Valencia-Apfelsinen,** per Dtzd. von 50 Pf. an, **feinste Tafeläpfel** zum billigsten Preise und **große Messina-Citronen** p. Dtzd. 80 Pf.

J. Schulz,
Melzergasse 6, früh. Matzkauscheg.

Caviar, neu, Ural-, grossk., feinschm., pr Ko. M 6.50
Lachshäringe, ff., haltbar, ca. 30 pr. Postkiste .... „ 3.50
Schellfisch, Dorsch, ff. geräuchert, pr. Postkiste .... „ 3.—
Kiel. Sprott., ca. 200 pr. 2¼ Ko.-K. „ 2.—; pr. 2 K. M 3.50, pr. 4 K. „ 6.—
Klippfisch, getrock., weisse flache, pr. Postcolli .... „ 3.75
Fischroulade, Rollmops, ff., picant, ca. 40 pr. Postfass „ 3.25
Kieler Riesen-, ca. 30 pr. Postk. „ 3.25
Bücklinge grosse, „ 40 „ „ „ 3.25; kleine, „ 145 „ „ „ 2.75
Vollhäringe, neue Holländer, ca. 25 pr. Postfass .. .... „ 2.80
Fetthäringe, neue grosse, ca. 30 pr. Postfass .... „ 2.75
Fetthäringe, neue mittelgr., ca. 45 pr. Postfass ... . „ 2.50
Frische Schellfische, ausgew. „ 3.25
Seefische Dorsch, do. pr. Postk. „ 3.—; Häringe zum Braten „ 3.—
Zollfrei u. franco pr. Postnachnahme empf.
E. H. Schulz, Altona bei Hamburg.

Privat-, sow. auch Nachhilfe-Stunden in allen Fächern werd. von einer geprüften Lehrerin gewissenhaft ertheilt. Adressen unt. 6392 in der Exp. d. Ztg. erbeten.



Beste Heizkohlen,
„ Nußkohlen,
Beste
Beamish-Schmiede-Kohlen,
Gruskohlen (Steam-small)
empfiehlt billigst ab Lager oder franco Haus (4648
Th. Barg,
Comptoir: Hundegasse 36,
Lager: Hopfengasse 35.

Frisches, gesundes Roggenrichtstroh, 1 Bund 40 Pf., 3 Bde. 1 Mk. 10 Pf., bei Mehrabnahme p. Bd. 35 Pf., ist zu haben Schilfgasse 1. (5827

In der Berliner Glanzplätterei Heil. Geistgasse 40, Thüre A. wird sauber u. pünktlich geplättet 3 Oberhemden 20 Pf., 7 Kragen 10 Pf., 4 Paar Manschetten 10 Pf., 1 Vorhemde 4 Pf. Die Wäsche w. nur wie neu a. d. Laden geliefert.

Ausgekämmte Haare werden stets gekauft Fraueng. 52, p.

Ball- u. Promenaden-Fächer

verkaufe um zu räumen zum Selbstkostenpreise. (6394

Felix Sepp,
Brodbänkengasse Nr. 49,
geradeüber der Gr. Krämergasse.

---

7 fette Ochsen zum Verkauf in Vorderwalde per Heiligenbeil.

Günstige Offerte.

Eine rentable Wassermühle mit 3 Gängen (bedeutende Wasserkraft, gute Mahlgegend) und 10 Hufen culm. guter Acker und Wiesen, vollständigem Inventar, Mühle neu, nach neuester Construction eingerichtet, ist umständehalber billig mit 18 bis 24000 M Anzahlung zu verkaufen resp. auch zu verpachten.

Reflectanten belieben ihre Adr. unter Nr. 6406 in der Expedition dieser Zeitung einzureichen.

Ein in einer mittelgr. Provinzial-Stadt äußerst frequent gelegenes Eckgrundstück mit pompösen Gebäuden, Auffahrt etc., worin ein recht flottes Colonialwaaren-Destillations- und umfangreiches Schank- u. Restaurations-Geschäft betrieben wird, steht Umstände halber unter sehr günstigen Bedingungen zum Verkauf. Zur Uebernahme sind ca. 15 000 Mk. erforderlich. Seines Umfanges wegen wäre dasselbe auch für 2 recht thätige Kräfte zu empfehlen. Näh. durch **E. Schulz,** Fleischerg. 5.

Ein in einer Hauptstraße Elbings belegenes Grundstück, in welchem seit Jahren ein sehr **frequentirtes**

Restaurationsgeschäft

betrieben wird, steht mit **allen zum Betriebe der Restauration erforderlichen Utensilien,** bei einer Anzahlung von 6000 M zum Verkauf.
6380) **H. Meyer,**
Elbing, Alter Markt 50.

Wer kauft ca. 50 Ctr. altes Kupfer und 15 Ctr. altes Messing und zahlt hierfür die höchsten Preise?

Offerten mit Preisangabe unter Nr. 6403 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Zwei Wagenpferde
stehen Neugarten 7 zum Verkauf.

Ein gut gelegener Bier-Ausschank mit Speisegeschäft ist krankheitshalber abzugeben. An Kasse sind 1000 M nöthig. (6398
E. Schulz, Fleischergasse 5 I.

---

20 000 Mk. Stiftungsgelder, Landschaftsg. od. sonst d. g. werd. zu 4% zur 1. Hypothek auf ein städtisches Grundstück gesucht, ohne Dritten. Adressen unter U. D. Dirschau, postlagernd.

Für Cigarren-Agenten!

Eine Cigarren-Fabrik Sachsens, zwischen 30—80 M arbeitend, der Concurrenz in **jeder** Beziehung gewachsen, wünscht sich in Danzig und anderen größeren Plätzen gegen anständige Provision vertreten zu lassen.

Nur in der Branche bereits arbeitende und bei solider Kundschaft eingeführte Herren belieben ihre Adresse unter Nr. 6365 in die Expedition d. Bl. niederzulegen. Referenzen erwünscht.

Sattlergesellen

bei hohem Lohn gesucht von
J. B. Dotti, Berlin SO.,
Neanderstraße 4. (6384

Suche eine Stelle die
Meierei
zu erlernen. Gefl. Off. sub N. 7011 Postamt Neustadt erbeten. (6378

Eine Positiv-Retoucheuse w. zum 1. Februar in Stellung zu treten.
Gef. Offerten unter Nr. 6386 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Verh. Gärtner mit vorz. Z., tücht. Hausmädchen empfiehlt **Pardencke,** 1. Damm 27, 1. Et.

Das Stiftungsfest des Thierschutz-Vereins

für die Mitglieder und deren Gäste findet im Saale des **Friedrich Wilhelm-Schützenhauses am Sonnabend, den 18. Februar cr.** statt.
6391) **Der Vorstand.**

Der Bazar

zum Besten des Diakonissen-Krankenhauses
findet vom 5.—7. Februar statt.

Abonnements-Concerte im Schützenhause.
Freitag, den 3. Februar (nicht 8.), Abends 7½ Uhr,

4. Abonnements-Concert.

Felix Dreyschock

unter gefälliger Mitwirkung der Kapelle des 4. Ostpr. Grenadier-Regiments Nr. 5 (Kapellmeister **C. Theil.**)

U. A.: **Beethoven,** Concert Es-dur für Klavier mit Orchester. **Weber,** Concertstück für Klavier mit Orchester. **Schubert,** H-moll Sinfonie für Orchester etc. (6389

Billets à 4, 3 und 2 M — Stehplätze à 1,50 M, für Schüler à 1 M. **Constantin Ziemssen.**

Die **Petition** an den Magistrat um Errichtung einer

lateinlosen höheren Bürgerschule

liegt aus bei:
Herrn Kaufmann C. Rabe, Langgasse 52
und bei Herrn
Kaufm. C. Lehmkuhl, Gr. Wollweberg. 13.

Die Interessenten werden um baldigste Unterzeichnung ersucht. (5866
Der Vorstand
des Danziger Allgemeinen Gewerbe-Vereins.

Die unterzeichnete Kasse bringt hiermit zur Kenntniß, daß seit dem 1. Januar 1888

Herr Dr. G. Dasse als Vorsitzender,
Herr Friedr. Habermann als Stellvertreter

gewählt worden sind. (6284

Ortskrankenkasse der vereinigten Fabrik- und Gewerbebetriebe Danzigs.
Der Vorstand.

Zweite große Stettiner Lotterie

zum Besten des Baues einer Lutherkirche in Stettin-Oberwiek.

Ziehung am 9., 10., 11. u. 12. Mai 1888 i. Stettin.

Zur Verloosung gelangen:
Gewinne im Werthe von Mk. 60 000.
1 Hauptgewinn im Werthe von Mk. 20 000.

Die Gewinne bestehen in gediegenen Gold- und Silbergegenständen und werden den Gewinnern auf deren Wunsch mit 90% in **Baar** gegen Auslieferung der Gewinnloose von Herrn **Rob. Th. Schröder** in Stettin abgekauft.

Loose à 1 Mk. empfiehlt
die Expedition der Danziger Zeitung.

Das Etablissement

für
Färberei, Druckerei, Wäscherei, Presserei, Garderoben-Reinigung, Flecken-Putzerei und Appretur
von
Heinrich Karkutsch,
Königsberg i. Pr.,

zeigt einem geehrten Publikum von Danzig und Umgebung an, daß die Agentur der Firma

Retzlaff & Pfahlmer, Putzwaarenhandlung

übertragen ist und empfiehlt sich bei vorkommenden Arbeiten bei billigster Preisnotirung. (6368

Heinrich Karkutsch,
Königsberg i. Pr.

Prima Hamburger Feigen-Caffee

unt. Garantie rein aus best. arom. orient. Feigen fabricirt, best. Zusatzmittel zu Bohnen-Caffee, pr. ℔ 60 ₰. — 10/2 ℔ M 2.75, 19/2 ℔ M 4.75 franco geg. Nachn. Altona-Hamburger Dampf-Caffee-Brennerei u. Feigen-Caffee-Fabrik **E. H. Schulz, Altona b. Hamburg.**

Suche für meine Damenschneiderei eine erste Arbeiterin. (6363
Emma Lemcke,
Langgasse Nr. 69.

Suche für mein Getreide-, Saat- und Mehlgeschäft einen tüchtigen **Verwalter,** der mit Empfang und Lieferung genannter Waaren vollständig vertraut sein muß u. gute Zeugn. aufw. kann. Adr. u. 6356 in d. Exp. d. Ztg. erb.

Vertretung.

Eine südd. leistungsf. **Cigarren-Fabrik sucht** für Danzig und Nachbarorte einen tüchtigen **Vertreter.** Offerten bef. **Rudolf Mosse** in Frankfurt a. M. unter E. 2188.

Ein Wirthschaftsfräul. mit d. feinen Küche u. Landwirthsch. vollst. vertraut u. mit gut. Zeugn. versehen, sowie Hotel- u. Restaurationswirthinnen, Kindergärtn. und rüstige Kinderfrauen f. Stadt und Land empfiehlt das **Bureau Heil. Geistgasse 27.** (6387

Eine geb. Dame (Frau) im städt. Haush. u. in feiner Küche besond. erfahr., sucht Engagem. a. Repräsentantin od. Gesellschafterin. Off. unt. P. S. postl. Lauenburg i/Pr.

Ein junges anst. Mädchen, das perfect schneidert, mit Handarbeiten u. Küche bewandert ist, sucht Stellung zur Stütze d. Hausfrau oder auch als Jungfer.
Adressen unter Nr. 6393 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Kassirerin-Stellegesuch.

Eine geb. Dame aus anständ. Familie, welche mehrere Jahre als Kassirerin thätig war, auch mit der Buchführung vollständig vertraut ist, sucht ähnliche Stellung.
Gef. Adressen unter Nr. 5499 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Pension gesucht für einen zehnj. Knaben zum 1. April. Off. mit Preisangabe i. d. Exp. d. Ztg. (6359

Die elegant möblirte Garçon-Wohnung (3 Zimmer) Heil. Geistgasse 120 ist zu vermiethen. Näheres die **Danziger Meierei.**

Hundegasse 52 sind ein auch mehrere Comtoire zu vermieth.

Hundegasse 46 ist die 2. Etage, enthaltend 4 Zimmer, Kammer, Böden, Keller, Gas- und Bade-Einrichtung, für 800 M an ruhige kinderlose Einw. zu verm. Besicht. 10—1. Näh. Bel-Etage.

Langenmarkt 20 ist e. Comtoir von 2 geräumig. Zimmern mit Telephon zum 1. April zu vermiethen. Näh. Fischmarkt 15.

Eine herrsch. Wohnung, besteh. aus 4 gr. Zimmern, 2 großen Entrees, h. K., 2 kl. St. m. reichl. Zub. u. Gart. ist v. 1. April z. verm. Alles Nähere Jungferngasse 25.

Langenmarkt 22 ist die Parterre-Wohnung von drei Zimmern, Küche und Zubehör, passend zum Comtoir od. Bureau von sogleich oder 1. April zu vermiethen. (6354
Näheres Mattenbuden 31.

Der bisher zu einem Herren-Garderobengeschäft benutzte Laden nebst Wohnung Breitgasse 6 ist p. sofort zu vermiethen. Näh. bei **R. Block,**Raueng. 36. (4677

Fleischergasse 55 freundliche Hochparterre-Wohnung, fünf Zimmer nebst allem Zubehör. Nachfrage 3 Tr. und Besichtigung von 11 bis 1 Uhr Vorm. (5326

Langenmarkt Nr. 9

ist die **zweite** Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Badestube pp. u. die **dritte** Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche pp., einzeln oder zusammen, **per April** zu vermiethen. Besichtigung 11—1 Uhr Vormittags.

Näheres bei **Eduard Kaß,** Langgasse 41. (4906

Ein am Wasser gelegener trockener

Speicherunterraum

mit kleinem heizbaren Comtoir ist v. 1. April cr. ab zu vermiethen. Näheres Brodbänkengasse 28 im Comtoir. (6119

Das Laden-Lokal Langenmarkt Nr. 1
ist sofort zu vermiethen.
Georg Lorwein,
4816) Hundegasse 91.

Langenmarkt 35 ist die 3. Etage
v. 1. April ab zu vermiethen. Zu besehen nur 11—1 Uhr. Näheres im Laden oder 1. Etage. (5038

Allgemeiner
Bildungs-Verein.
Montag den 30. Januar 1888, Abends 8½ Uhr,
Vortrag
von Herrn Prediger **Röckner:**
„Ulrich von Hutten.“
Von 8 Uhr Aufnahme neuer Mitglieder, Ausgabe der Eintrittskarten pro 1888 und Kasse.
6376) **Der Vorstand.**

Zither-Club.

Jeden Freitag, Abends 8 Uhr, Uebungsstunde im Vereinslocale **„Kaiserhof“.** Aufnahme **neuer** Mitglieder. (4912

Augustiner-Bräu.

Heute Abend von 6 Uhr ab

Wurst-Picknick.

6352) Achtungsvoll
Bertha Frank.

P. Fischer's Brauerei-Ausschank,
Hundegasse 7.
Jeden Freitag und Dienstag **Königsberger Rinderfleck** in bekannter Güte.
Alle anderen Speisen in großer Auswahl zu civilen Preisen. Frühstückstisch v. 20 Pf. an. Mittagstisch von 40 bis 80 Pf. von 12 bis 3 Uhr. Täglich fr. Bouillon à Tasse 15 Pf. (kein Extract). Täglich Eisbein mit Sauerkohl.
6372) **G. Witt.**

Fr. Duva's Restaurant,
Jopengasse Nr. 5.
Sonnabend Abend
Wurst-Picknick.
Kuntersteiner Bier vom Faß.

Restaurant Kronprinz,
Hundegasse 96.
Sonnabend, den 28. d. Mts. von Vormittags ab,
selbstbereitete Wurst,
auch außer dem Hause. (6331
Ausschank
von
Augustiner-Bräu.

Königsberg. Rinderfleck. Heute Abend Heil. Geistgasse Nr. 5.
6385) **C. Stachowski.**

Zur Ostbahn in Ohra.
Sonnabend, den 28. Januar cr. im feenhaft decorirten Saal erster großer öffentlicher
Maskenball.
Anfang des Balles 8 Uhr. **Alles** Nähere die **Placate.** (6390
H. Mathesius.

Stadt-Theater.

Sonnabend, den 28. Januar **1888.** Außer Abonnement. **P. P. A.** Bei halben Opern-Preisen: Dutzendbillets haben insofern Giltigkeit, als auf einen Bon 2 Plätze abgegeben werden. **Der Zigeunerbaron.** Operette in 3 Akten von Strauß.

Wilhelm-Theater.

Sonnabend, den 28. Januar **1888,** Anfang 7½ Uhr,
Große Künstler-Vorstellung.
2. Debüt der Costüm-Goubrette u. Tyrolienne Frl. **Therese Seidl. Troupe Salero** unter Mitwirkung von **Miß Dare.**
Fräul. **de la Torre. Mr. Tajah-Tjou. Frl. Hiller, Mr. Harry, Hr. P. Witte,** Herren **Basse und Deppe, Frl. Ella Bera, Gebr. Meinhold.**
Alles Uebrige ist bekannt.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 16891 der Danziger Zeitung.

Freitag, 27. Januar 1888.

6. Ziehung d. 4. Klasse 177. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 26. Januar 1888, Vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

1 [3000] 15 78 83 126 275 316 420 32 1040 44 145 94 200 30 492 579 841 939 2040 147 [500] 522 [3000] 888 920 31 95 3058 165 201 [300] 373 415 34 620 59 83 745 4034 126 36 50 79 225 42 305 28 82 446 58 581 89 616 [3000] 17 58 69 801 96 [300] 99 928 [300] 29 5254 57 98 353 576 614 94 785 87 904 96 6220 318 448 539 89 610 24 803 907 93 7122 53 208 9 87 313 600 95 758 97 846 911 96 [500] 8290 91 410 514 687 822 936 [30 000] 40 50 79 81 9237 305 51 86 420 84 556 609 712 50 928 72 76

10044 57 131 407 65 616 25 714 62 70 808 951 89 11140 64 [1500] 371 415 28 95 610 12 88 747 871 991 12016 362 432 90 [1500] 534 655 770 847 82 [300] 99 911 76 13046 182 85 224 307 17 412 614 882 14073 89 104 237 305 57 783 814 99 15020 [1500] 74 80 84 114 252 745 838 16046 226 512 36 611 38 781 963 17124 62 290 647 716 812 18 92 914 18060 169 361 566 72 699 986 19046 346 82 539 45 870 82 996

20045 125 242 337 84 485 93 553 71 680 857 21323 77 83 769 22096 120 [3000] 236 37 [300] 41 73 [5000] 341 468 534 613 [3000] 17 31 845 23122 273 96 451 674 90 708 818 68 925 [500] 24139 75 236 311 26 468 561 76 [300] 816 29 952 25039 72 167 79 303 529 788 815 957 81 26211 63 309 476 98 599 613 62 76 765 909 27087 127 214 20 60 596 776 [500] 848 82 28054 112 98 267 [3000] 76 351 403 26 77 580 92 658 831 29089 141 [1500] 281 [500] 331 441 51 516 33 731 985

30058 132 56 330 452 31318 407 [500] 523 68 [500] 603 94 971 32086 126 [300] 39 46 56 228 52 329 421 618 62 820 935 94 33058 143 [5000] 53 235 454 622 93 705 23 75 34055 187 255 427 575 97 722 81 876 35072 273 95 400 11 69 567 608 855 978 36109 57 246 401 749 37002 56 86 612 716 23 32 57 901 [500] 47 38112 200 97 327 583 623 774 976 39022 49 259 311 51 847 80 [3000] 917

40062 190 97 233 [3000] 350 552 879 88 41006 10 168 [15 000] 336 428 70 787 821 33 42103 98 269 559 809 753 66 970 85 43052 88 357 78 432 60 87 512 828 52 85 44001 244 679 705 50 819 931 [300] 71 45048 102 6 [1500] 22 34 225 31 465 84 574 747 90 827 900 33 85 46044 [500] 79 567 641 909 47284 385 520 70 692 940 48016 98 106 273 76 323 558 665 91 720 [500] 39 822 908 49094 108 24 214 466 551 817

50037 76 373 [10 000] 412 565 69 [300] 663 705 18 44 53 879 [500] 86 900 16 [300] 42 51106 333 540 614 44 71 707 37 45 832 916 52001 381 417 27 58 576 998 53067 78 97 155 83 604 16 39 991 54144 47 72 94 309 448 539 795 860 984 94 55050 68 255 59 97 322 [3000] 526 77 [5000] 624 827 [500] 56044 79 126 83 292 352 63 91 561 91 681 733 76 803 40 922 57161 94 291 344 439 57 74 544 640 731 833 905 58012 67 144 376 419 20 23 612 54 59 721 73 868 59088 140 78 324 547 639 82 876 925

60038 528 612 96 973 95 61096 318 28 87 519 [1500] 66 661 707 8 916 83 62129 294 [500] 500 35 [3000] 38 98 696 63116 [500] 244 68 353 56 561 701 934 81 64041 50 78 252 344 54 454 [300] 55 500 786 841 56 65 [500] 65083 173 246 360 97 532 57 600 83 773 921 66194 [500] 451 510 636 70 86 727 45 800 38 88 909 28 86 67004 85 226 39 60 445 514 15 686 [3000] 736 68154 229 33 [300] 38 319 43 86 423 507 [500] 61 71 89 623 75 739 879 904 84 69625 831 41 900 4 28 89

70001 27 125 205 76 78 416 783 822 72 71214 48 709 810 98 72042 172 301 87 407 52 72 73215 53 81 352 [1500] 429 517 629 747 882 966 74063 75 [300] 147 227 317 51 98 415 39 553 887 906 75019 132 340 450 729 [500] 98 76281 385 462 763 64 835 77032 232 71 398 440 616 789 97 822 33 36 46 95 951 78100 3 22 538 69 825 42 48 928 94 79223 355 83 424 609 856 924 78 89

80352 85 406 13 88 610 28 73 731 75 86 837 66 81028 36 55 76 [3000] 262 68 530 51 81 768 85 82144 260 90 330 538 650 716 829 99 970 83079 134 51 84 201 53 58 [500] 381 409 93 632 65 776 935 84047 485 516 630 44 754 817 67 85139 86 302 67 409 85 [300] 539 602 813 940 [500] 86059 69 161 244 79 92 401 58 579 81 649 760 851 937 [1500] 87081 [10 000] 304 15 25 72 481 557 89 713 [3000] 953 66 88005 32 62 180 288 476 561 86 721 46 861 62 88 89064 101 255 309 53 428 577 657 97 708 961

90089 344 507 56 95 627 45 764 91 848 991 91002 21 66 146 286 305 [3000] 26 [500] 420 511 97 661 73 807 21 905 92013 34 105 15 69 323 25 536 635 [300] 934 57 [300] 92 93036 369 [300] 467 87 563 603 7 66 [1500] 719 867 913 94002 189 98 260 361 615 [300] 41 779 854 95020 28 167 208 60 407 84 613 816 96293 301 28 455 622 43 97022 38 181 97 231 [3000] 45 319 [300] 20 31 513 98 714 67 69 98005 217 37 97 324 440 98 549 720 875 977 78 99020 97 282 [3000] 326 48 582 620

100077 190 [3000] 212 59 66 418 603 764 937 101033 37 72 129 253 352 505 [500] 14 33 607 54 724 38 907 [3000] 43 102117 31 98 217 362 85 99 472 751 83 950 103198 [500] 208 314 45 [3000] 530 64 808 104035 87 130 64 287 421 504 [300] 19 70 610 702 46 969 105101 135 65 70 202 57 409 86 586 857 904 12 35 49 50 10625 50 58 151 67 270 [1500] 354 525 52 63 [500] 78 682 923 107150 231 71 332 90 491 590 826 43 95 936 87 108045 360 [500] 404 559 673 [3000] 86 751 816 98 109115 [1500] 86 88 213 312 58 64 99 588 607 811 903

110107 23 214 42 511 65 631 779 878 111002 199 334 419 60 84 516 20 70 [500] 674 904 112036 59 185 255 56 336 53 60 95 423 66 82 603 776 838 948 [1500] 61 [3000] 113210 68 307 [500] 426 61 551 92 653 710 114058 123 96 250 78 358 471 617 914 15 115005 56 121 286 349 [500] 77 540 619 35 722 43 74 812 116112 219 82 83 520 899 938 117036 93 99 104 276 325 407 14 798 118002 4 30 [1500] 188 [10 000] 266 84 369 606 25 34 704 837 64 93 119159 94 203 69 368 74 535 632 [500] 84 891 946

120288 527 614 870 975 121255 336 40 457 546 631 37 92 774 95 843 969 122024 65 72 232 442 47 86 573 604 16 797 829 58 68 972 123019 84 123 66 78 97 335 [3000] 78 83 535 66 [500] 67 97 668 730 879 124043 128 48 52 574 78 665 793 829 125148 231 33 83 460 532 862 82 900 7 15 65 77 126060 83 145 536 95 848 77 127060 208 40 433 561 990 128054 63 119 85 371 [1500] 453 600 [500] 737 46 846 97 129016 71 211 34 441 527 37 780 878 913 63

130256 308 534 85 756 825 86 131008 189 94 519 [1500] 48 52 [1500] 868 961 64 132207 461 [1500] 78 521 624 29 843 64 953 133104 46 608 [300] 41 51 75 828 [300] 40 134040 78 108 208 444 719 82 869 135376 409 88 526 52 [300] 666 767 865 96 909 [1500] 35 136030 153 56 224 [1500] 464 664 [1500] 706 99 805 137051 98 154 56 405 12 25 50 726 68 961 138137 72 376 507 [3000] 654 786 901 139067 [3000] 114 [300] 59 200 28 324 45 577 700 988

140154 58 317 482 500 46 81 86 622 730 87 808 35 921 141069 [300] 235 [500] 616 57 767 819 44 962 [500] 142237 56 84 412 594 711 85 817 72 916 99 143056 429 561 697 727 93 98 144017 38 48 122 [500] 27 66 79 93 281 426 605 711 14 84 821 983 [3000] 145001 18 121 39 43 253 55 68 362 [1500] 411 517 [1500] 84 667 89 747 [1500] 856 943 [10 000] 70 146098 161 296 320 482 628 37 47 69 846 935 46 147019 [3000] 144 200 96 328 53 56 97 677 851 956 68 [500] 96 98 148056 132 79 430 71 95 663 92 738 41 149017 20 231 38 303 4 83 [500] 516 51 92 691 742 892

150011 59 214 625 79 772 902 151004 8 34 43 64 193 [3000] 201 [300] 306 27 55 437 553 641 [300] 61 818 26 916 21 35 95 152230 71 96 [3000] 513 26 666 98 846 954 [3000] 153156 236 78 485 604 83 [300] 806 16 33 63 154012 19 118 56 97 338 47 620 784 90 903 155084 120 42 67 96 345 75 437 547 798 800 996 156006 [1500] 171 [500] 407 57 551 62 677 704 63 806 91 938 157016 72 141 [300] 277 307 45 694 803 904 [500] 16 158109 240 [300] 398 457 [500] 564 648 75 726 31 32 159222 58 [500] 509 40 603 33 957

160113 451 52 77 509 95 727 42 83 976 [500] 161075 145 69 219 66 391 414 18 70 555 83 657 83 858 65 975 162096 300 94 523 47 98 [500] 629 780 804 163330 415 16 55 [500] 649 892 991 99 [500] 164020 93 258 347 61 465 530 [3000] 50 695 98 709 22 30 [500] 948 84 165086 243 387 440 543 50 166125 218 362 86 88 446 69 541 45 727 44 [3000] 69 167007 12 42 697 717 32 65 811 66 168222 499 566 666 780 911 98 169070 [300] 88 115 20 46 [3000] 233 42 338 578 689

170040 72 174 208 76 355 501 98 680 907 171012 63 161 84 272 86 367 412 61 520 27 95 783 821 934 172029 213 464 569 652 [500] 794 823 904 31 38 83 173042 73 [1500] 113 751 59 935 [500] 41 174112 55 67 98 203 26 [3000] 308 27 47 84 465 529 33 72 809 175014 149 215 22 306 94 [300] 407 595 604 [500] 736 928 176139 47 402 95 506 44 52 91 96 900 54 177009 144 247 338 415 72 721 37 818 [300] 178030 476 92 562 629 97 [500] 843 91 179019 141 64 302 44 428 533 60 682 703 72 93 930 [1500] 74

180099 266 545 [300] 96 627 704 97 181121 30 36 251 63 426 504 [10 000] 811 963 182128 204 46 331 424 [1500] 26 510 38 71 670 867 183020 61 124 205 359 479 530 634 66 761 870 88 915 50 184103 28 93 96 216 20 21 98 453 57 542 674 793 [300] 827 934 185263 347 [1500] 452 68 73 661 66 703 37 90 978 186007 9 98 253 408 577 609 37 765 [3000] 865 917 54 187034 41 146 75 296 [3000] 325 37 56 402 18 29 501 5 29 683 814 19 48 58 65 913 77 188086 444 [300] 53 601 [300] 795 860 999 189100 76 270 309 [1500] 764 81 917

6. Ziehung d. 4. Klasse 177. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 26. Januar 1888, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

167 216 83 347 463 86 526 92 638 763 1007 71 87 450 543 47 92 [500] 758 940 2126 75 346 841 938 48 99 3193 488 [300] 567 79 84 654 762 86 88 891 940 4502 682 746 832 43 933 5007 83 117 65 72 345 454 65 506 918 82 6162 87 214 336 52 [1500] 418 [1500] 70 567 669 939 80 96 7034 159 66 88 459 645 80 862 919 40 69 81 8014 59 135 42 239 412 512 811 949 90 9044 [1500] 78 282 384 408 27 50 678 744 88 881 903 22

10028 53 161 75 235 76 79 88 318 34 569 795 816 928 32 11350 451 56 624 35 81 716 868 912 23 47 12108 86 232 608 65 739 46 78 831 13008 70 155 64 254 387 626 27 [3000] 789 825 88 901 85 14185 359 65 82 423 570 [500] 663 720 [500] 87 839 41 54 78 [300] 945 62 82 97 98 15051 [40 000] 115 256 [1500] 68 [500] 596 614 23 42 735 851 55 16063 134 61 202 302 656 871 17049 53 172 532 37 690 787 801 [300] 946 65 18354 726 [500] 42 55 824 41 99 978 19825

20054 75 157 296 338 61 431 59 503 691 716 894 21373 [300] 476 557 623 38 737 826 46 930 [3000] 97 22057 177 287 393 [300] 620 [500] 30 [300] 47 724 844 915 33 75 23014 135 332 555 793 [30 000] 839 [300] 92 24072 202 85 310 93 414 [500] 518 919 23 32 25122 [300] 276 93 [300] 99 387 463 686 87 701 839 90 974 90 26198 293 386 400 51 509 [500] 33 893 928 27109 36 77 222 325 637 872 981 28086 [500] 106 248 54 300 648 [3000] 63 729 828 [300] 48 911 62 29103 80 243 364 622 51 99 717

30034 [15 000] 59 78 [3000] 133 78 [1500] 281 403 557 668 95 714 [3000] 80 846 31017 43 131 811 32033 397 429 565 741 864 97 975 33416 569 [3000] 707 839 34146 78 283 328 406 47 504 26 618 19 [3000] 908 16 35024 33 68 [3000] 76 150 221 67 80 326 587 745 838 [1500] 39 63 74 985 36147 71 317 495 757 37074 260 314 472 86 523 52 58 624 48 926 38000 224 64 791 833 972 39015 72 106 386 420 [300] 80 87 [3000] 664 [300] 998

40205 63 92 358 488 681 824 92 [3000] 41017 59 145 57 221 62 337 60 414 534 648 701 53 876 42167 87 200 4 65 396 560 66 68 917 43071 198 262 [3000] 47 305 23 32 62 [300] 414 44 72 592 648 707 824 59 900 59 90 44136 284 320 412 70 [1500] 720 47 873 45072 78 180 [300] 348 512 622 860 83 88 46005 39 55 350 75 98 600 82 784 820 57 922 47022 34 154 219 23 42 306 412 681 716 72 861 79 88 900 14 48012 158 84 338 83 421 30 502 13 22 45 55 76 849 78 94 917 49012 29 71 220 23 351 419 44 49 86 556 646 84 757 930 37 43

50023 [300] 87 [3000] 182 245 76 97 323 513 73 885 87 976 [500] 81 51052 67 315 440 73 80 506 43 47 60 741 869 [3000] 52037 349 55 411 38 528 34 911 53011 15 135 48 225 319 56 549 613 54 709 61 64 817 938 41 54060 101 57 [500] 69 92 255 323 [500] 416 669 703 871 974 89 55106 [1500] 281 [300] 321 34 71 456 64 623 56043 50 72 [500] 117 [500] 45 230 41 411 587 665 75 [500] 798 57048 107 60 78 445 53 578 941 58142 255 [300] 519 [300] 701 80 98 59032 [300] 463 567 737 904 17 90

60183 255 390 701 855 914 [3000] 61048 120 208 385 423 502 26 718 82 827 39 78 62058 62 70 105 59 68 207 84 392 472 516 73 664 94 788 89 93 96 944 63006 [1500] 92 261 346 453 67 507 716 44 [300] 957 64042 [1500] 80 154 72 305 25 [500] 503 32 770 853 61 [500] 984 65053 146 55 257 462 512 643 741 [300] 91 851 901 86 92 66164 207 86 316 433 69 656 93 739 868 [1500] 67100 82 201 341 436 61 97 581 706 880 92 931 96 [300] 68025 146 256 64 78 86 317 82 552 97 [1500] 673 99 821 62 76 965 69393 593 634 51 749 806 15 68 942

70134 57 [500] 209 476 535 42 672 [300] 723 45 62 64 65 70 72 802 6 71040 200 [300] 304 405 585 90 606 843 72014 220 349 78 404 12 603 4 710 995 73207 27 99 735 66 970 96 74111 50 204 480 518 733 85 891 75082 [3000] 195 438 542 637 [3000] 713 889 955 76002 23 33 47 72 564 914 86 77111 54 65 371 429 581 673 976 92 78061 67 160 [3000] 556 626 72 707 822 87 975 79005 79 92 246 72 434 546 845

80095 494 501 5 20 683 952 70 81112 299 [1500] 322 28 415 49 591 967 [500] 771 [300] 833 911 25 56 [500] 82210 41 66 486 524 [5000] 34 655 57 846 56 925 65 83155 266 369 413 604 735 74 873 955 95 84057 243 73 [3000] 92 389 451 82 89 738 820 51 969 74 85065 [500] 199 235 422 [500] 50 63 537 95 704 62 847 924 77 86 86102 [3000] 24 86 353 420 534 629 73 834 950 87014 23 78 547 98 686 88 781 979 [1500] 97 88024 28 51 102 271 423 750 932 [1500] 36 89036 134 83 385 486 519 29 72 85 600 32 [500] 71 719 46 58

90085 125 64 219 82 358 81 409 42 571 690 818 87 91004 99 253 332 42 62 85 693 833 45 92100 262 87 [500] 674 877 908 26 93 93436 72 77 86 619 800 [1500] 34 [300] 65 96 970 94134 584 620 87 835 95063 218 49 70 493 579 639 716 49 58 813 925 96020 326 501 84 603 77 [300] 822 47 69 927 97325 41 86 409 77 84 86 519 697 98104 322 66 76 421 44 539 696 704 50 809 32 99063 136 74 268 356 438 631 727 811 26 89 924

100084 99 121 245 57 551 82 84 96 612 767 [300] 101042 127 90 308 552 643 733 98 846 55 990 [500] 102120 275 347 423 879 956 103043 86 205 361 411 67 71 587 682 724 27 820 914 44 [1500] 104036 129 395 485 627 719 93 827 35 105096 235 310 434 44 538 56 601 17 765 74 823 54 106012 [1500] 107 230 43 397 597 944 56 57 107008 13 [300] 66 106 61 84 403 45 92 93 833 87 108119 56 255 71 354 72 73 433 39 55 543 75 997 109217 82 338 95 428 578 675

110029 40 58 [3000] 73 93 103 21 37 [300] 65 377 493 520 21 59 747 899 902 111065 85 116 48 351 534 669 795 853 964 112147 271 97 647 718 29 68 940 [300] 113135 278 345 56 458 507 [300] 684 718 28 888 114134 349 400 809 21 930 90 115273 304 40 556 925 [3000] 116030 126 37 251 [300] 343 460 80 654 845 117047 133 233 61 62 95 311 433 91 644 734 53 900 118159 225 40 72 548 49 646 55 56 [300] 89 731 842 [300] 86 854 65 119025 [500] 145 205 90 99 335 84 543 86 88 688

120127 47 53 260 [3000] 382 556 76 661 71 782 840 937 121093 278 447 544 656 [500] 717 848 122059 142 74 304 433 82 541 660 980 123007 244 306 48 470 [300] 531 [3000] 55 65 670 80 [3000] 721 950 124093 121 70 250 66 72 318 76 415 [500] 72 [300] 89 633 807 28 42 920 125137 270 87 [1500] 670 719 895 981 126049 66 99 237 41 385 599 761 127173 282 335 599 679 801 51 922 128107 273 [1500] 302 69 574 628 54 870 910 59 85 129115 26 94 225 66 364 67 [500] 470 594 632 56 756 63

130127 381 482 798 873 923 [300] 34 [300] 131208 74 324 430 510 624 722 98 844 132047 116 23 225 93 308 467 502 11 758 94 133084 184 93 439 95 670 78 98 726 134233 415 527 89 699 795 829 86 929 69 135046 90 99 113 79 214 37 417 24 25 37 99 770 94 891 921 32 91 136385 405 622 56 82 756 70 855 [300] 84 917 54 63 137001 27 52 75 122 28 420 634 92 824 77 [300] 925 31 34 56 138233 326 490 503 41 80 930 139127 67 349 442 522 43 689 822 95 900 23 24

140031 33 [300] 459 629 776 974 141018 [3000] 10 52 283 [500] 308 19 40 [300] 51 64 83 525 708 [1500] 842 142078 203 7 353 92 [500] 97 469 548 68 86 609 92 946 143017 60 166 [3000] 99 474 702 21 77 89 821 144015 82 88 132 78 403 25 68 94 578 750 845 53 145063 407 23 521 645 63 787 991 146032 53 113 42 64 237 369 440 502 40 67 686 769 147229 461 692 749 837 45 922 148053 137 276 494 546 626 38 89 754 83 149193 220 593 95 668 718 84 908 39

150023 36 135 283 387 409 18 594 151086 143 62 64 97 260 561 [500] 85 601 3 16 87 900 20 39 152087 95 98 340 46 463 713 79 847 55 88 153063 104 51 584 88 [300] 653 797 853 946 56 154386 438 591 750 76 803 938 155124 282 316 472 512 [300] 680 846 911 156003 24 [1500] 77 140 304 15 38 500 64 68 629 92 157017 90 231 474 628 98 707 65 815 158012 49 129 43 62 95 295 746 76 87 888 159074 168 95 369 88 400 19 38 56 623 712 38 801 942

160055 67 201 44 342 543 65 [1500] 747 [300] 70 815 55 161039 73 202 434 [3000] 505 856 954 162179 282 472 758 77 163160 75 84 406 41 501 604 60 69 72 97 882 973 85 164059 60 116 42 74 339 706 7 872 956 75 165165 222 [1500] 26 92 98 344 81 529 637 83 166033 62 154 268 99 332 429 42 543 668 722 944 167054 158 62 [1500] 208 51 453 589 712 898 904 17 [1500] 23 168171 228 55 365 553 60 81 91 774 82 169016 46 240 339 88 691 821 32 919

170003 212 336 503 87 664 709 961 171665 820 [500] 51 71 919 172000 2 28 274 314 43 44 65 530 56 679 792 831 52 917 173010 70 [1500] 76 101 571 643 98 990 91 174037 82 131 61 82 294 569 85 685 733 803 87 979 175061 163 295 310 427 46 515 97 747 894 176014 96 178 311 693 742 814 35 91 908 177080 196 280 386 657 729 950 178086 133 265 360 83 443 58 521 641 724 809 26 945 92 179072 85 214 300 531 85 702 87 804 29 [1500] 921 35

180006 60 83 104 200 96 452 57 65 72 556 685 731 997 181021 207 45 84 454 511 37 [300] 617 86 792 899 919 182016 36 74 115 32 69 361 452 73 511 728 33 [300] 63 85 97 [300] 183165 200 478 500 54 57 71 86 689 759 68 899 918 28 184063 165 84 302 451 628 834 907 185033 95 275 451 566 734 [1500] 844 901 [3000] 2 186011 66 103 43 231 328 531 641 [500] 60 187023 43 74 227 364 430 730 809 931 188026 70 [500] 115 271 78 473 885 88 189028 30 179 88 297 320 62 71 428 706 825 46 908 16 44

Vermischte Nachrichten.

* [Ueberlistet.] Wir entnehmen der „Neuen Musikzeitung“ folgenden von Paul v. Schönthan aus der Berliner Theaterwelt erzählten Schwank. An einem Berliner Theater war vor einiger Zeit ein Schauspieler engagirt, der unerschöpflich in Mitteln war, seine Collegen schicklich anzupumpen. Einmal war es die Taufe seines Jüngstgeborenen, dann war es ein Trauerfall in der Familie, kurz, immer wußte der arme Teufel einen neuen Vorwand für seine Unterstützungsbedürftigkeit zu erfinden, denn er konnte mit seinem kleinen Gehalt nicht auskommen; sein auf guten Wein gerichteter Durst verschlang alle seine Einnahmen. Da er seine Schnorrerei aber zuletzt doch gar zu ungenirt betrieb, konnten sich's die Collegen zeitweise nicht versagen, ihm eine Lection zu ertheilen. Eines Tages näherte er sich mit sehr trübseliger Miene dem Heldendarsteller der betreffenden Bühne, dem er eröffnete, daß seine Frau gestorben sei — ein schon vor Jahren von ihm gebrauchter Vorwand — und daß er, um beim Begräbniß erscheinen zu können, dringend eines schwarzen Gehrockes bedürfe; er würde denselben noch am selben Tage zurückstellen. Der große Mime wußte, wo der Heuchler hinauswollte, und sagte: „Gern, mein lieber N., leihe ich Ihnen einen Rock, aber ich fürchte, er ist Ihnen zu weit!“ — Der andere protestirte, denn er wollte den Rock ja doch nur — verklopfen. „Sie werden sehen, er ist Ihnen zu weit“, wiederholte der Heldenspieler, ohne jenen indeß abzuschrecken; er schloß sich dem großmüthigen Collegen nach der Probe an, um den fraglichen Rock zu holen. Sie schritten die Potsdamer Straße entlang, ganz hinaus bis zur Weichbildgrenze, dann lenkte der heimtückische Held die Schritte gegen Wilmersdorf — der andere trabte an seiner Seite und verwünschte heimlich den Weg — endlich war Wilmersdorf erreicht, aber man war noch immer nicht am Ziel. Der Schauspieler schlug nun gar die Richtung gegen Schmargendorf ein, und das in einem Geschwindschritt, der seinen unfreiwilligen Begleiter außer Athem brachte. Endlich konnte er nicht mehr weiter: „Verzeihen Sie“ — sagte er, sich den Schweiß abwischend, „aber ich muß mich ausruhen, ich bin ganz weg . . .“ „Sehen Sie — lächelte der Heldenspieler — „ich wußte es, der Rock wird Ihnen zu weit sein!“ Es versteht sich von selber, daß der überlistete Schlaumeyer für den ausgedehnten Spaziergang dies eine Mal noch entsprechend entschädigt wurde.

* [Die deutsche Opernsaison in Newyork] hat diesen Winter keinen so glücklichen Verlauf genommen. Die Actionäre des Metropolitan Opera-House, zu denen allerdings viele Millionäre gehören, die den Ausfall ruhig hinnehmen können, haben schon immer einen jährlichen Verlust von 50—80 000 Dollars zu tragen gehabt. Dieses Mal soll — wie den „Daily News“ in London geschrieben wird — das Deficit jedoch einen solchen Umfang annehmen, daß ernstlich erwogen wird, auf die Pflege nicht nur der deutschen Oper, sondern der Oper überhaupt zu verzichten uad das Haus lieber zu schließen, als den bisherigen Weg weiter zu verfolgen. Doch geben Newyorker Blätter dem diesjährigen besonderen Deficit auch eine besondere Erklärung. Man hatte die diesmalige Saison auf Wagners Nibelungen-Ring gestützt, und das amerikanische Publikum hat sich den Anforderungen von „Walküre“, „Siegfried“ und „Götterdämmerung“ an Zeit und Nerven nicht gewachsen gezeigt. Die Aufführungen, heißt es, obgleich im ganzen gut, dauerten stets so lange, daß das Publikum ebenso darunter zu leiden hatte, wie jetzt die Actionäre. „Die Wahrheit ist, daß der Wagner-Enthusiasmus, der hier stark im Wachsen war in der Zeit nach seinem Tode, jetzt bereits wieder stark in Abnahme begriffen ist. Die Wagnerianer hatten den Cultus übertrieben, und jetzt vollzieht sich die natürliche Reaction.

Briefkasten der Redaction.

A. II. in Z.: Nach § 360 des Strafgesetzbuchs bedürfen Sie zu der Errichtung eines solchen Versicherungs-Vereins der obrigkeitlichen Genehmigung. Die hat die Polizeibehörde zu ertheilen, welcher natürlich das Statut und die event. Rentabilitätsberechnung eingereicht werden muß. Zu den vorbereitenden Schritten bedarf es noch keiner Genehmigung, vorausgesetzt, daß nicht öffentliche Versammlungen stattfinden. Diese würden allerdings der Ortspolizeibehörde mindestens 24 Stunden vorher anzumelden sein.

E. S. in Marienburg: Die eingesandte Probe war zur Aufnahme nicht geeignet. Falls wir nicht auf wichtigere Mittheilungen zu rechnen hätten, müßte unsere Antwort „nein“ lauten.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 26. Jan. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco 164 bis 168. **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 122 bis 126, russischer loco ruhig, 90 bis 96. **Hafer** still. **Gerste** still. **Rüböl** matt, loco 48. **Spiritus** sich befestig., per Januar 23 Br., per Januar-Febr. 23 Br., per Februar-März 23 Br., per April-Mai 23 1/4 Br. **Kaffee** besser, Umsatz 3500 Sack. **Petroleum** behpt., Standard white loco 7,75 Br., 7,75 Gd., per August-Dezbr. 7,40 Gd. Wetter: Regen.

Hamburg, 26. Januar. **Zuckermarkt.** (Nachmittagsbericht.) Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88° Rendem., frei an Bord Hamburg per März 15,20, per Mai 15,35, per Oktober 13,10. Stramm.

Havre, 26. Januar. **Kaffee** good average Santos per Jan. 80,50, per April 80,50, per Aug. 77,75, per Dez. 76,00. Behauptet.

Bremen, 26. Januar. **Petroleum.** (Schluß-Bericht.) Flau. Standard white loco 7,85 Br.

Frankfurt a. M., 26. Januar. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 215 5/8, Franzosen 172 1/2, Galizier 156 3/4, Aegypter 75,00, 4% ungar. Goldrente 78,50, 1880er Russen 78,00, Gotthard-Bahn 113,90, Disconto-Commandit 187,80, Mecklenburger 127,50. Still.

Wien, 26. Januar. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 78,70, do. 5% do. 93,20, do. Silberrente 80,60, 4% Goldrente 110,00, do. ungar. Goldr. 97,45, 5% Papierrente 84,30, 1854er Loose 131,50, 1860er Loose 136,50, 1864er Loose 165,00, Creditloose 177,00, ungar. Prämienloose 118,75, Creditactien 270,00, Franzosen 214,10, Lombarden 84,50, Galizier 194,00, Lemb.-Czern. 211,00, Pardubitz 148,75, Nordwestbahn 154,00, Elbethalb. 159,25, Kronprinz-Rudolfb. 179,50, Böhm. West —, Nordbahn 2465,00, Unionbank 192,75, Anglo-Aust. 101,00, Wiener Bankverein 84,50, ungar. Creditactien 273,00, deutsche Plätze 62,15, Londoner Wechsel 126,50, Pariser Wechsel 50,10, Amsterdamer Wechsel 105, Napoleons 10,01 1/2, Dukaten 5,95, Marknoten 62,17 1/2, russ. Banknoten 1,09 1/2, Silbercoupons 100,00, Länderbank 209,50, Tramway 215,50, Tabakactien 71,75, Buschtheraderbahn 216,00.

Amsterdam, 26. Januar. Getreidemarkt. **Weizen** per März 190, per Mai 192. **Roggen** per März 104, per Mai 104—103, per Oktober 108—107.

Antwerpen, 26. Januar. (Schlußbericht.) **Petroleummarkt.** Raffinirtes, Type weiß, loco 18 5/8 bez., 18 3/4 Br., per Jan. 18 1/2 Br., per Januar-März 17 3/4 Br., per Sept.-Dez. 17 3/4 Br. Ruhig.

Paris, 26. Januar. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) **Weizen** behpt., per Januar 23,30, per Februar 23,30, per März-Juni 23,80, per Mai-August 24,10. **Roggen** ruhig, per Januar 14,10, per Mai-August 14,80. **Mehl** fest, per Januar 51,25, per Februar 51,25, per März-Juni 52,10, per Mai-August 52,80. **Rüböl** fest, per Januar 54,00, per Februar 54,25, per März-Juni 54,25, per Mai-August 54,25. **Spiritus** fest, per Jan. 46,00, per Febr. 46,75, per März-April 47,00, per Mai-August 48,00. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 26. Januar. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 84,95, 3% Rente 81,47 1/2, 4 1/2% Anleihe 107,85, italien. 5% Rente 94,25, österreichische Goldrente 88 1/2, 4% ungar. Goldrente 78, 4% Russen de 1880 —, Franzosen 427,50, Lomb. Eisenbahnactien 182,50, Lombard. Prioritäten 288,00, Convert. Türken 14,15, Türkenloose 35,30, Credit mobilier 310,00, 5% Spanier 67 5/16, Banque ottomane 506,87, Credit foncier 1383, 4% unific. Aegypter 377,50, Suez-Actien 2085, Banque de Paris 755,00, Banque d'escompte 470,00, Wechsel auf London 25,25 1/2, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 123 7/16, 5% privil. türk. Obligationen 370,00, Panama-Actien 296, Rio Tinto 538,75.

Paris, 26. Januar. **Bankausweis.** Baarvorrath in Gold 1 097 200 000, Baarvorath in Silber 1 185 100 000, Portefeuille der Hauptbank und der Filialen 657 100 000, Notenumlauf 2 801 600 000, laufende Rechnung der Privaten 366 200 000, Guthaben des Staatsschatzes 164 300 000, Gesammtvorschüsse 269 600 000, Zins- und Discont-Erträgnisse 2 689 000 Frcs. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 81,48.

London, 26. Januar. **Bankausweis.** Totalreserve 14 069 000, Noten-Umlauf 23 468 000, Baar-Vorrath 21 338 000, Portefeuille 19 304 000, Guthaben der Privaten 25 936 000, Guthaben des Staats 4 722 000, Notenreserve 12 627 000, Regierungssicherheit 15 351 000 Lstr. Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven 45 5/8 gegen gegen 42 3/8 in der Vorwoche.

London, 26. Januar. An der Küste angeboten 3 Weizenladungen. — Wetter: Sturm.

London, 26. Jan. Consols 102 13/16, 4% preuß. Consols 105, 5% italien. Rente 93 1/4, Lombarden 7 1/4, 5% Russen von 1871 92, 5% Russen von 1872 91 1/2, 5% Russen von 1873 92 5/8, Convert. Türken 14, 4% fundirte Amerikaner 128 1/2, Oesterr. Silberrente 64, Oesterr. Goldrente 87, 4% ungar. Goldrente 77, 4% Spanier 67, 5% privil. Aegypter 100 7/8, 4% unific. Aegypter 74 3/8, 3% gar. Aegypter 102 3/4, Ottoman-Bank 10 1/4, Suez-Actien 82 1/4, Canada Pacific 61 5/8, Convertirte Mexikaner 33 7/8, Silber —. Platz-Discont 1 1/2 %. Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,49, Wien 12,81, Paris 25,46, Petersburg 20 3/8.

Glasgow, 26. Januar. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbers warrants 41 Sh.

Newyork, 25. Januar. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 95 1/8, Wechsel auf London 4,84 1/2, Cable Transfers 4,87 1/2, Wechsel auf Paris 5,21 1/4, 4% fund. Anleihe v. 1877 125, Erie-Bahn-Act. 27 3/4, Newyork-Central-Actien 107 1/8, Chic.-North-Western-Act. 108 5/8, Lake-Shore-Act. 92 7/8, Centr.-Pacific-Actien 31 3/4, North-Pacific-Preferred-Actien 45 5/8, Louisville- und Nashville-Actien 60 3/4, Union-Pacific-Actien 56 3/8, Chic. Milw.- u. St. Paul-Actien 75 5/8, Reading- u. Philadelphia-Actien 65 1/4, Wabash-Preferred-Actien 25 1/2, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 59 3/4, Illinois-Centralbahn-Actien 118 3/4, Erie second Bonds 98 1/2. — Waaren-Bericht. **Baumwolle** in Newyork 10 5/8, do. in New-Orleans 9 7/8, raff. **Petroleum** 70 % Abel Test in Newyork 7 3/4 Gd., do. in Philadelphia 7 3/4 Gd., rohes Petroleum in Newyork — D. 6 7/8 C., do. Pipe line Certificats — D. 88 3/8 C. **Zucker** (Fair refining Muscovades) 5 1/8. **Kaffee** (Fair Rio) 17 1/4, Rio Nr. 7 low ordinary per Februar 13,67, do. do. per April 12,77. **Schmalz** (Wilcox) 7,80, do. Fairbanks 7,75, do. Rohe u. Brothers 7,80. **Speck** —. **Kupfer** pr. Februar 16,35. Getreidefracht 1 1/8.

Newyork, 26. Jan. Wechsel auf London 4,85 1/8. Rother **Weizen** loco 0,90, per Jan. 0,88 7/8, per Febr. 0,89 1/8, per Mai 0,92 1/4. — **Mehl** loco 3,30. **Mais** 0,61. Fracht 1 1/8 d. — **Zucker** (Fair refining Musocvados) 5 1/8.

Productenmärkte.

Königsberg, 26. Januar. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 119℔ 138,75, 119/20℔ 143,50, 124℔ 150,50, 130/1℔ 153 M bez., bunter 114/5℔ 122,25 M bez., rother 119℔ 141, 126/7℔ 150,50, 129℔ 154, 130℔ 155,25 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 117℔ 95,50, 118℔ 96,75, 120℔ 99,25, 121℔ 100,50, 122℔ 101,75, 123℔ 103, 124℔ 104,25, 126℔ 106,75, 107,50 M bez., russ. ab Bahn 115℔ 62, 118℔ 66, 124℔ 74 M bez. — **Gerste** per 1000 Kilo große 91,50, 97 M bez., kleine 91,50 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 96, 98, 100, russ. 65 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße 97,75 M bez., graue 91, 97,75 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. 113,25 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. 97,75, 98,75, 100 M bez. — **Buchweizen** per 1000 Kilogr. russ. 84, 85 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. feine russ. 137 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. russ. 168 M bez. — **Kleesaat** per 50 Kilogr. rothe 30 M bez., weiße 39, 40 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 50 M Gd., nicht contingentirt 31 M Gd., per Jan. contingentirt 49 3/4 M Gd., nicht contingentirt 31 M Gd., per Frühjahr contingentirt 51 1/2 M Gd., nicht contingentirt 32 M Gd., kurze Lieferung contingentirt 50 M bez. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 26. Januar. **Weizen** matt, loco 162—167, per April-Mai 169,00, per Juni-Juli 173,50. — **Roggen** matt, loco 109—113, per April-Mai 119,50, per Juni-Juli 123,50. — **Pomm. Hafer** loco 102—108. — **Rüböl** niedriger, per Januar 46,50, per April-Mai 46,70. — **Spiritus** fest, loco ohne Faß versteuert 98,30, do. mit 50 M Consumsteuer 49,50, do. mit 70 M Consumsteuer 31,50, per April-Mai 99,00. — **Petroleum** loco verzollt 12,80.

Berlin, 26. Januar. **Weizen** loco 155—176 M, gelb mecklenb. 167 M ab Bahn, per Jan. 164 M, per April-Mai 168—167 1/2 M, per Mai-Juni 170 1/2—170 M, per Juni-Juli 173—172 1/2 M — **Roggen** loco 114—120 M, guter inländ. 117 1/2—118 M ab Bahn, per Januar 118 3/4 M, per April-Mai 123 1/2—123 M, per Mai-Juni 125 1/4—124 3/4 M, per Juni-Juli 127 1/4—126 3/4 M — **Hafer** loco 105—128 M, ost- u. westpreußischer 107—112 M, pomm. u. uckermärk. 108—112 M, schlesischer 107—112 M, feiner schles., preuß. und pomm. 113 bis 118 M ab Bahn, per Jan. 111—110 1/2 M, per Jan.-Febr. 111—110 1/2 M, per April-Mai 116—115 1/4—115 1/2 M, per Mai-Juni 118 1/2—117 3/4 M, per Juni-Juli 121 1/2—120 1/2 M — **Gerste** loco 103—180 M — **Mais** loco 120—125 M, per April-Mai 124 M — **Kartoffelmehl** per Jan. 17,80 M Gd., per April-Mai 18,20 M — **Trockene Kartoffelstärke** per Januar 17,80 M Gd., per April-Mai 18,20 M — **Feuchte Kartoffelstärke** per Januar 10,20 M — **Erbsen** loco Futterwaare 109 bis 119 M, Kochwaare 125—195 M — **Weizenmehl** Nr. 0 22—19,50 M, Nr. 00 23,50 bis 22 M — **Roggenmehl** Nr. 0 18,75 bis 17,75 M, Nr. 0 und 1 16,75—15,75 M, ff. Marken 18,75 M, per Januar 16,50—16,45—16,50 M, per Jan.-Februar 16,50—16,45—16,50 M, per Februar-März 16,50—16,45—16,50 M, per April-Mai 16,90 M, per Mai-Juni 16,95—17 M — **Rüböl** loco ohne Faß 46,2 M, per April-Mai 46—46,5 M, per Mai-Juni 46,2—46,7 M, per Juli-August 46,1—46,6 M — **Petroleum** per Jan. 26 M, per Jan.-Febr. 25,6 M — **Spiritus** loco ohne Faß 99—99,1 M, per Januar 99,4—99,6—99,4 M, per Jan.-Febr. 99,4—99,6—99,4 M, per April-Mai 100,6—100,8—100,5 M, per Mai-Juni 101,2—101,5—101,1 M, unversteuert (50 M) loco 50,5—50,3 M, per April-Mai 52,2—52,3—52 M, per Mai-Juni 52,8—52,9—52,6 M, per Juni-Juli 53,4—53,6—53,2 M, per Juli-August 54,3—54,5—54,2 M, per August-Sept. 54,8—53,9—54,8 M, unversteuert (70 M) loco 32,3—32 M, per April-Mai 33,8—33,5 M, per Mai-Juni 34,2—34,3—33,9 M, per Juni-Juli 34,7—34,9—34,6 M, per Juli-August 35,3 bis 35,4—35,3 M.

Magdeburg, 26. Jan. **Zuckerbericht.** Kornzucker, excl. 92 % 24,60, Kornzucker, excl. 88 % Rendem. 23,60, Nachproducte excl. 75° Rendem. 19,30. Matt. Gem. Raffinade mit Faß 29,50. Gem. Melis 1 mit Faß 28,25. Sehr ruhig. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Febr. 15,15 bez., per März 15,35 bez., per April-Mai 15,55 bez. Fest.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 27. Januar. Wind: NO.

Angekommen: Blonde (SD.), Brettschneider, London, Güter. — Carlos (SD.), Plath, Antwerpen, Petroleum. — Antilope (SD.), Thompson, Hartepool, Kohlen. — Abele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Güter.

Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 26. Januar. Wasserstand: plus 0,66 Meter. Wind: SW. Wetter: stürmisch, Schnee und Regen. Eisstand wie bisher.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.